TRILUX

NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG GEMÄSS CSRD / ESRS – BERICHTSJAHR 2025

More than a trend.
A commitment.

Referenzstandards (basierend auf dem ESRS-Entwurf vom November 2025):
ESRS 1, ESRS 2, ESRS E1, ESRS E5, ESRS S1, ESRS S2, ESRS G1

Dark mode. On.

Warum dieser Bericht dunkel ist

Dieser Bericht ist bewusst im Dark Mode gestaltet. Dunkle Pixel benötigen auf modernen OLED-Displays keinen oder kaum Strom – bei der Bildschirmlektüre lässt sich so der Energieverbrauch des Geräts um bis zu 40 Prozent senken. Ein kleines Detail, das für unsere Haltung steht: Ressourcen bewusst einsetzen, Energie effizient nutzen und Wirkung dort erzeugen, wo sie gebraucht wird. Was für unser Licht gilt, gilt auch für diesen Bericht.

Inhalt

KAPITEL 1 – INTRO
Vorwort des Vorstands 5

Über die TRILUX Gruppe 6

Strategie 7

Überblick Fortschritt 9

KAPITEL 2
Allgemeine Angaben 13

KAPITEL 3
Klimawandel 38

KAPITEL 4
Kreislaufwirtschaft 51

KAPITEL 5
Eigene Belegschaft 61

KAPITEL 6
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette 72

KAPITEL 7
Unternehmensführung 77

ANHANG
KPI-Tabelle 83

Impressum 91

KAPITEL 1

Intro

Vorwort des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Berichtsjahr war eine wichtige Wegmarke in der über 110-jährigen Geschichte unseres Unternehmens – und zugleich auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Der Blick zurück zeigt: Nachhaltigkeit ist für TRILUX kein kurzfristiger Trend. Sie ist Teil unseres unternehmerischen Handelns und unseres Anspruchs an gutes Licht. Unser Leitsatz und gleichzeitig der Titel dieses Berichts bringt diese Haltung auf den Punkt: More than a trend. A commitment.

In einer Welt, die von Unsicherheit und globalen Herausforderungen geprägt ist, haben wir unsere Strategie weiter geschärft. Dabei hat sich bestätigt: Wirkliche Transformation entsteht nicht an der Oberfläche. Sie muss tief im Unternehmen verankert sein – in der Lieferkette ebenso wie in der Produktion und in unserer Kultur. Wir wollen Lichtlösungen entwickeln, die technisch überzeugen und zugleich Ressourcen schonen.

Im Zentrum steht dabei ein Gedanke, der TRILUX seit jeher prägt: Effizienz. Wir entwickeln Licht mit dem Anspruch, mehr Wirkung mit weniger Einsatz zu erzielen. Für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet das Lösungen, die den Energieverbrauch senken und langfristig verlässlich bleiben. Für uns bedeutet es, Materialien bewusster einzusetzen und Emissionen Schritt für Schritt zu reduzieren. Effizienz ist damit nicht nur eine technische Kennzahl, sondern ein wesentlicher Hebel für nachhaltiges Handeln. Kreislaufwirtschaft ist dafür ebenfalls ein wichtiger Ansatz. Sie verändert den Blick auf Produkte: Es geht nicht allein um Herstellung und Nutzung, sondern um den Erhalt von Wert. Je früher wir den späteren Lebenszyklus in der Entwicklung berücksichtigen, desto größer ist der Beitrag, den unsere Lösungen leisten können.

Im Berichtsjahr haben wir diesen Anspruch weiter in die Praxis umgesetzt. Ein wichtiger Schritt ist der systematische Umstieg auf erneuerbaren Strom, mit dem wir deutliche Fortschritte bei der Reduzierung unserer Emissionen erzielt haben. Gleichzeitig treiben wir Innovationen voran, die Kreislaufwirtschaft konkret machen. Gemeinsam mit OTTO FUCHS untersuchen wir beispielsweise, wie Aluminium-Lamellen aus alten Raster-Leuchten zu neuen LED-Leuchtenprofilen weiterverarbeitet werden können. Da dieser Prozess ohne energieintensives Einschmelzen auskommt, kann der CO_2-Fußabdruck deutlich reduziert werden. Auch unsere internen Designrichtlinien, die Sustainable Design Rules, setzen hier an. Sie sind inzwischen fest in unseren Prozessen verankert und geben der Produktentwicklung Orientierung. Damit wird Nachhaltigkeit nicht erst am Ende eines Produktlebens relevant, sondern bereits in der Entwicklung neuer Lösungen. Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung zeigt, wie wir diesen Weg weitergehen. Er dokumentiert unsere Fortschritte und benennt zugleich, wo weiterhin Aufgaben vor uns liegen. Denn wir wissen: Der Weg zu einer umfassend verankerten Nachhaltigkeit ist nicht geradlinig. Es gibt Bereiche, in denen wir schneller werden müssen, und Herausforderungen, die wir heute noch nicht vollständig gelöst haben. Gerade darin liegt der Wert dieses Berichts: Er ist eine ehrliche Standortbestimmung. Wir werden unseren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Bei TRILUX sind wir überzeugt: Verantwortungsvolles Handeln und wirtschaftlicher Erfolg schließen einander nicht aus. Sie gehören zusammen, wenn ein Unternehmen auch in Zukunft widerstandsfähig und erfolgreich bleiben will.

More than a trend. A commitment.

Der Vorstand der TRILUX Gruppe

Über die TRILUX Gruppe

TRILUX SIMPLIFY YOUR LIGHT steht für den einfachsten und sichersten Weg zu einer maßgeschneiderten, energieeffizienten und zukunftsfähigen Lichtlösung. Am dynamischen und zunehmend komplexer werdenden Lichtmarkt erhalten Kunden die beste Beratung, eine optimale Orientierung und das perfekte Licht für die individuelle Anwendung.

Um diesem Anspruch jederzeit zu genügen, greift TRILUX auf ein breites Portfolio an Technologien und Services sowie leistungsfähige Partner und Unternehmen der TRILUX Gruppe zurück. Als Lichtspezialist kombinieren wir Einzelkomponenten zu maßgeschneiderten Komplettlösungen – immer perfekt auf die Kundenbedürfnisse und das Einsatzgebiet abgestimmt. So lassen sich auch komplexe und umfangreiche Projekte schnell und unkompliziert aus einer Hand realisieren. Dabei stehen neben der Qualität und Effizienz immer die Planungs-, Installations- und Anwendungsfreundlichkeit der Lösungen im Vordergrund.

TRILUX beschäftigt rund 2.800 Mitarbeitende weltweit. Sitz der Unternehmenszentrale ist Arnsberg. Die TRILUX Gruppe betreibt fünf Produktionsstandorte in Europa und betreut internationale Kundschaft durch 30 Tochtergesellschaften – davon zwölf rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften in Frankreich, Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Österreich, Italien, Polen, der Slowakei, Tschechien, Ungarn und Dubai – sowie zahlreiche Vertriebspartner international.

Mit Standorten in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Frankreich, der Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Polen und Spanien vermittelt die TRILUX Akademie das nötige Know-how zu Themen, Trends und Neuheiten der Lichtbranche.

Weitere Informationen unter: www.trilux.com

Strategie

Unsere Vision für eine nachhaltige Zukunft

TRILUX steht für Licht, das mit möglichst wenig Energie und Ressourcen möglichst viel bewirkt. Effizienz ist dabei seit jeher Teil unseres Selbstverständnisses: von der besonders sparsamen TRILUX Langfeldleuchte, die 1948 zu unserer Namensgebung führte, bis zur LED-Transformation, die wir als Pionier aktiv mitgestaltet haben.

Heute verändern Klimawandel und knapper werdende Ressourcen die Anforderungen an Gebäude und Unternehmen grundlegend. Auch die Digitalisierung prägt, wie Räume geplant, betrieben und genutzt werden. Gefragt sind Lösungen, die langfristig funktionieren, Energie effizient nutzen und Ressourcen schonen. Genau darin sehen wir unsere Aufgabe: Wir wollen den Wandel am Beleuchtungsmarkt aktiv mitgestalten. Wir wollen Ressourcen verantwortungsvoll einsetzen und hochwertige Lebens- und Arbeitsräume schaffen. Als Pionier der Branche verfolgen wir dabei einen mutigen und kreativen Ansatz.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

TRILUX verfolgt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung basiert. Sie ist tief in der DNA des Unternehmens verankert und bildet den Rahmen für unser nachhaltiges Handeln.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Wir konzentrieren uns bewusst auf fünf ausgewählte SDGs, um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten fokussiert weiterzuentwickeln, Wirkung zu erzielen und Fortschritte messbar zu machen:

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Auf dieser Basis fußen unsere drei strategischen Handlungsfelder, sie verbinden technologischen Fortschritt mit ökologischer Verantwortung und gesellschaftlicher Wirkung:

Strategie

Strategisches Handlungsfeld:
Klimaschutz

Strategisches Handlungsfeld:
Nachhaltige Produkte und Lösungen

Strategisches Handlungsfeld:
Kreislaufwirtschaft

Flankiert werden diese drei strategischen Handlungsfelder durch unsere unternehmerische Verantwortung. Bei TRILUX betrachten wir den respektvollen Umgang mit unseren Mitarbeitenden und Partnern als einen grundlegenden Eckpfeiler unseres nachhaltigen Handelns. Wir setzen uns entschieden dafür ein, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft, die Natur und die Umwelt zu leisten.

Überblick Fortschritt

Strategisches Handlungsfeld: Klimaschutz

Beschreibung

TRILUX hat sich zu einer umfassenden Reduzierung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette verpflichtet, die Produktion, Logistik und Produktnutzung umfasst. Dieses Engagement erstreckt sich auch auf unsere Kunden, da wir ihnen durch unsere energieeffizienten Beleuchtungssysteme, intelligente Lichtsteuerung und optimierte Prozesse ermöglichen, Energie zu sparen und ihre CO_2-Emissionen deutlich zu senken.

Wesentliche Themen und SDGs

E1
Klimawandel

SDG 13
Maßnahmen zum Klimaschutz

Konkrete Ziele

- Unsere Reduktionsziele bis 2030 Arnsberg und Köln (Basisjahr 2020):
  Scope-1 Emissionen:
  25 % absolute Reduzierung
  Freiwilliges Ziel für Scope 3:
  mindestens 2,5 % pro Jahr
- Erarbeitung eines Reduktionsplans Scope 1 und 2 für europäische Produktionsstandorte zu 2026/27
- Scope-3-Action-Plan-Entwicklung 2026
- Bis 2030 liegen für 75 % unseres Standardportfolios Self Declarations vor

Bisherige Erfolge

- Umstellung auf 100 % Grünstrom an deutschen TRILUX Standorten
- Umstellung auf Ökoerdgas am Standort Arnsberg
- Scope 2 Ziel am Standort Arnsberg:
  50 % Reduktion erreicht und übertroffen
- Ziel von bilanziell 0 Emissionen am Standort Arnsberg durch Ausgleichszertifikate erreicht (Details in Kapitel E1)
- Neuer Produktionsstandort Polen mit BREEAM-Excellent Zertifizierung

Überblick Fortschritt

Strategisches Handlungsfeld: Nachhaltige Produkte und Lösungen

Beschreibung

TRILUX konzentriert sich auf die Entwicklung nachhaltiger Innovationen und Technologien im Bereich der Beleuchtung. Als Vorreiter der LED-Transformation setzen wir stets neue Maßstäbe in Sachen Effizienz, Qualität und Technologie.

Wesentliche Themen und SDGs

E5
Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

SDG 9
Industrie, Innovation und Infrastruktur

SDG 11
Nachhaltige Städte und Gemeinden

SDG 12
Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Konkrete Ziele

- Nachhaltige Lichtplanung mit dem Fokus auf Lichtqualität und Raumeffizienz
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Designrichtlinien auf Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Praxiserfahrungen

Bisherige Erfolge

- Implementierung nachhaltiger Designrichtlinien als verbindliches Kriterium im Produktentwicklungsprozess
- Entwicklung des neuen IntuSens Sensors für energieeffiziente Automatisierung

Überblick Fortschritt

Strategisches Handlungsfeld: Kreislaufwirtschaft

Beschreibung

TRILUX leistet durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Durch Forschung, modulares Produktdesign und ressourcenoptimierte Lichtplanung sorgen wir dafür, dass Materialien und Komponenten so lange wie möglich im Einsatz bleiben.*

* Umsetzung durch demontagefreundliche Konstruktion, hohe Reparaturfähigkeit und Aufbereitungsmöglichkeiten mit dem Ziel, die Lebensdauer und die Materialrückgewinnung der Beleuchtungsinfrastruktur zu maximieren

Wesentliche Themen und SDGs

E5
Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

SDG 9
Industrie, Innovation und Infrastruktur

SDG 12
Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Konkrete Ziele

- Entwicklung des Circular Economy Action Plans 2030
- 92 % Recyclingquote für alle Produktionsabfälle bis 2030
- > 92 % Getrenntsammelquote jährlich

Bisherige Erfolge

- Forschungsprojekt Raster im Kreislauf abgeschlossen
- Einführung von Online-Outlet-Stores in Deutschland, Frankreich, Spanien, Niederlande

Überblick Fortschritt

Unternehmerische Verantwortung

Beschreibung

Bei TRILUX betrachten wir den respektvollen Umgang mit unseren Mitarbeitern und Partnern als einen grundlegenden Eckpfeiler unseres nachhaltigen Handelns. Wir setzen uns entschieden dafür ein, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft, die Natur und die Umwelt zu leisten.

Wesentliche Themen und SDGs

S1
Arbeitskräfte des Unternehmens

S2
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

G1
Unternehmensführung

SDG 8
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Konkrete Ziele

- 75 % der Belegschaft erhalten Vielfalt-, Umwelt- und Ethik-Training bis Ende 2026
- Alle Verantwortlichen sind bezüglich Korruption, Interessenkonflikten und wettbewerbswidrigen Praktiken sensibilisiert.

Bisherige Erfolge

- Aufsetzen und Integration des Akademie-programms zur Nachhaltigkeit
- CSRD-Programm ist aufgesetzt
- Durchführung der doppelten Wesentlichkeits-analyse nach den ESRS

KAPITEL 2

Allgemeine **Angaben** (ESRS 2)

ESRS 2 – BP-1: Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Konsolidierungskreis und Berichtsgrenze

Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung – im Folgenden „Nachhaltigkeitserklärung“ genannt – wird auf konsolidierter Basis erstellt und umfasst das Geschäftsjahr 2025. Der Konsolidierungskreis entspricht grundsätzlich dem des Konzernabschlusses. Alle Angaben beziehen sich auf die Muttergesellschaft TRILUX GmbH & Co. KG sowie ihre kontrollierten Tochtergesellschaften.

Eine Ausnahme bildet die TRILUX B.V. (Belgien): Obwohl sie im Konzernabschluss konsolidiert wird, ist sie aufgrund ihrer geringen operativen Wesentlichkeit innerhalb der Gruppe sowie der laufenden Integration in die konzernweiten Datenerhebungs- und Berichtsprozesse noch nicht in die Nachhaltigkeitserklärung einbezogen. Die vollständige Eingliederung ist für den nächsten Berichtszeitraum vorgesehen.

Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette

Die Wesentlichkeitsanalyse umfasst die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die aktuellen Richtlinien, Maßnahmen und Zielsetzungen beziehen sich jedoch auf den internen Organisationsbereich der TRILUX GmbH & Co. KG. Alle aufgeführten Kennzahlen und Datenpunkte spiegeln entsprechend den eigenen Geschäftsbetrieb wider – mit Ausnahme der Scope-3-Emissionen.

Standard

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde auf Basis der zum Berichtszeitpunkt verfügbaren Entwurfsfassung (November 2025) der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt.

Optionen

(a) Erleichterung bei Akquisitionen und Veräußerungen
Im Berichtsjahr wurde die TRILUX Retail GmbH durch die Verschmelzung der Oktalite GmbH mit der neu erworbenen Ansorg GmbH gegründet. Im Zuge des laufenden organisatorischen Integrationsprozesses konnten einzelne Nachhaltigkeitsdaten der ehemaligen Ansorg GmbH für den Berichtszeitraum nicht vollständig erhoben werden. Diese Datenpunkte werden mit fortschreitender Integration in den Folgeberichten schrittweise ergänzt.

(d) Anpassungen von Vergleichsinformationen / Erstmalige Erhebung
Da wir uns derzeit auf eine zukünftige ESRS-Berichtspflicht vorbereiten und dieser Bericht erstmals auf Basis der ESRS-Entwurfsfassung erstellt wurde, liegen für einzelne Kennzahlen noch keine Vorjahreswerte vor.

(e) Wesentliche Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten
Bei der Berechnung der Scope-3-Emissionen gemäß GHG Protocol haben wir an verschiedenen Stellen auf Schätzungen zurückgegriffen, da vollständige Primärdaten nicht in allen Kategorien verfügbar waren. Die jeweiligen Schätzungsmethoden und -annahmen sind in den entsprechenden Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung beschrieben.

ESRS 2 – BP-2: Verwendete Phase-in-Optionen

Phase-in / Nicht wesentliche Themen

Die Themenstandards Umweltverschmutzung (E2), Wasser und Meeresressourcen (E3), Biodiversität und Ökosysteme (E4), betroffene Gemeinschaften (S3) sowie Verbraucher und Endnutzer (S4) wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft. Auf eine Berichterstattung zu diesen Themen wird gemäß ESRS 1 verzichtet.

Wesentliche Themen und Verweis auf thematische Abschnitte

Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir wesentliche Auswirkungen (Impacts), Risiken (Risks) und Chancen (Opportunities) (IROs) in den Themenfeldern Klimawandel (E1), Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5), Eigene Belegschaft (S1), Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2) sowie Unternehmensführung und Geschäftsethik (G1) identifiziert. Für jedes dieser Themen legen wir dar, wie unser Geschäftsmodell und unsere Strategie die wesentlichen Auswirkungen berücksichtigen, und geben erste Einblicke in Richtlinien und Maßnahmen. Zeitgebundene Ziele und vollständige Kennzahlen werden im Zuge der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements in den Folgeberichten ergänzt. Detaillierte Angaben finden sich in den jeweiligen thematischen Abschnitten dieser Nachhaltigkeitserklärung.

Schrittweise Implementierung

Unser Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt sich kontinuierlich weiter. Richtlinien, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen (PAMTs) werden schrittweise für alle wesentlichen IROs erarbeitet und in den Folgeberichten ergänzt.

EU-Taxonomie

Zur Berichterstattung gemäß der EU-Taxonomieverordnung sind wir derzeit noch nicht verpflichtet. Die erforderlichen Angaben zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität unserer wirtschaftlichen Aktivitäten werden wir im Rahmen unserer regulären Berichtspflicht ab 2027 offenlegen.

ESRS 2 – GOV-1: Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane im Hinblick auf Nachhaltigkeit

Zusammensetzung des Leitungsorgans

Unser Leitungsorgan besteht aus drei Geschäftsführern mit umfassender Fachexpertise in der Beleuchtungsindustrie: Hubertus Volmert (CEO) trägt die Gesamtverantwortung für Unternehmensstrategie, Transformation sowie Innovation, Vertrieb und Marketing. Johannes Huxol (CFO) leitet die Bereiche Finanzen & Controlling, HR und IT. Sebastian Trägner (CTO) ist für Technologieentwicklung, Innovation und Digitalisierung zuständig.

Nachhaltigkeitskompetenz

Die erforderliche Expertise zu Nachhaltigkeitsthemen sichern wir durch zwei Mechanismen: Klaus Röwekamp (Senior Vice President Sustainability) und sein Team berichten regelmäßig direkt an die Geschäftsführung und gewährleisten so einen kontinuierlichen Informationsfluss zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Darüber hinaus arbeiten wir mit einer externen Nachhaltigkeitsberatung zusammen, die zusätzliche Fachexpertise einbringt.

Verantwortlichkeiten für wesentliche IROs

Die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt unmittelbar bei der Geschäftsführung. Wesentliche Entscheidungen werden nicht delegiert, sondern direkt auf Geschäftsführungsebene getroffen. Der SVP Sustainability koordiniert die operative Umsetzung und berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

ESRS 2 – GOV-1

Überwachung von Zielen und Fortschritt

Die Überwachung der Nachhaltigkeitsziele und des Fortschritts erfolgt durch regelmäßige Berichte des Nachhaltigkeitsteams direkt an die Geschäftsführung. Dieser enge Rhythmus stellt sicher, dass die Geschäftsführung jederzeit über den aktuellen Stand informiert ist und bei Bedarf steuernd eingreifen kann.

Einbindung in Strategie und Risikomanagement

Nachhaltigkeitsaspekte fließen durch einen strukturierten Berichtsprozess kontinuierlich in die Entscheidungen der Geschäftsführung ein. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind in unser unternehmensweites Risikomanagement eingebettet und werden jährlich unter Verantwortung des CFO bewertet und gesteuert. Die relevanten Fachbereiche berichten regelmäßig über wesentliche Entwicklungen in ihren jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen. Erweisen sich Themen als strategisch relevant, werden sie als strategische Projekte formalisiert und durch die Geschäftsführung aktiv überwacht.

Ein konkretes Beispiel aus dem Berichtsjahr: die Einführung nachhaltiger Designrichtlinien für die Produktentwicklung– umgesetzt als strategisches Projekt unter direkter Verantwortung der Geschäftsführung. Die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse einschließlich der identifizierten wesentlichen IROs wurden der Geschäftsführung vollständig vorgelegt. Potenzielle Zielkonflikte zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten werden dabei bewertet und in die Entscheidungsfindung einbezogen.

ESRS 2 – GOV-2: Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungsanreize

Im aktuellen Berichtszeitraum bestehen keine Vergütungsbestandteile für Mitglieder unserer Geschäftsführung, die an Nachhaltigkeitsziele oder -kennzahlen geknüpft sind.

ESRS 2 – GOV-3: Erklärung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence)

Wir haben ein strukturiertes Due-Diligence-System implementiert, das die wesentlichen Schritte der international anerkannten Sorgfaltspflichtenstandards abdeckt – insbesondere die UN Guiding Principles on Business and Human Rights sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Die wesentlichen Elemente unseres Due-Diligence-Prozesses sowie die entsprechenden Verweise innerhalb dieser Nachhaltigkeitserklärung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Due-Diligence-Schritt	Beschreibung	Verweis
Identifikation und Bewertung wesentlicher IROs	Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse	IRO-1
Massnahmen zur Vermeidung und Minderung	Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung negativer Auswirkungen in unserer eigenen Geschäftstätigkeit und der Lieferkette	Themenkapitel E1, E5, S1, S2
Hinweisgebersystem	Umfassendes Hinweisgebersystem, eingeührt 2022 und 2023 angepasst an die Anforderungen des LkSG und HinSchG	Kapitel G1
Lieferantensorgfalt	Regelmäßige Lieferantenaudits und -bewertungen im Rahmen unseres nachhaltigen Supply-Chain-Managements	Kapitel S2
Wirksamkeitskontrolle	Tracking der Wirksamkeit durch KPI-Monitoring und regelmäßige Rezertifizierungen	Themenkapitel E1, E5, S1, S2

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Schritten unseres Due-Diligence-Prozesses finden sich in den thematischen Abschnitten dieser Nachhaltigkeitserklärung.

ESRS 2 – GOV-4: Risikomanagement und interne Kontrollen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Allgemeines Risikomanagement

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind in unser unternehmensweites Risikomanagement eingebettet. In unserem Risikomanagementsystem RimiksX erfassen und steuern wir sowohl allgemeine Unternehmensrisiken als auch wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Risiken in einem gemeinsamen Prozess. Ergänzend bildet ein systematisches Qualitätsrisikomanagement nach DIN EN ISO 9001:2015, das wir seit 2011 in Arnsberg anwenden, die Grundlage für kontinuierliche Verbesserungsprozesse im gesamten Betrieb. Die Risikobewertung erfolgt jährlich unter Verantwortung des CFO und umfasst die Identifikation, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken – darunter Lieferkettenrisiken und regulatorische Transitionsrisiken. Die schrittweise Integration weiterer Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere physischer Klimarisiken, ist für die kommenden Berichtszyklen vorgesehen. Die Methodik und Ergebnisse unserer Risikobewertung sind unter IRO-1 dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt.

Prozess zur Datenerhebung und -prüfung

Für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir einen strukturierten Prozess zur Datenerhebung, -kontrolle und -freigabe etabliert. Die Datenerhebung erfolgt dezentral durch die jeweils verantwortlichen Fachbereiche am Hauptstandort Arnsberg sowie durch die Accounting Manager:innen unserer Landesgesellschaften. Vor der Konsolidierung werden die Daten lokal durch die Accounting Manager:innen geprüft und freigegeben. Die Datenzusammenführung und -konsolidierung erfolgt über strukturierte Prozesse. Die abschließende Erstellung und Freigabe der Nachhaltigkeitserklärung liegt beim Nachhaltigkeitsmanagement unter der Verantwortung von Klaus Röwekamp (SVP Sustainability).

Vollständigkeit und Integrität der erhobenen Daten sowie die Belastbarkeit unserer Schätzungsergebnisse sind zentrale Qualitätsanforderungen an unseren Berichtsprozess. Wo Schätzverfahren zum Einsatz kommen – insbesondere bei der Berechnung von Scope-3-Emissionen – sind die zugrunde liegenden Annahmen und Methoden in den jeweiligen thematischen Abschnitten dieser Nachhaltigkeitserklärung dokumentiert.

Eine externe Prüfung oder Validierung der Nachhaltigkeitsdaten durch Dritte findet im aktuellen Berichtszeitraum nicht statt. Wir beabsichtigen, unsere internen Kontrollprozesse schrittweise weiterzuentwickeln und in den kommenden Berichtszyklen auch eine externe Validierung zu etablieren.

ESRS 2 – SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Marktposition

TRILUX ist einer der führenden Anbieter professioneller Beleuchtungslösungen in Europa. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben energieeffiziente LED-Leuchten, intelligente Lichtmanagementsysteme sowie damit verbundene Dienstleistungen. Weltweit beschäftigen wir rund 2.800 Mitarbeitende und betreiben fünf Produktionsstandorte in Europa. Unsere Gruppe umfasst 30 Tochtergesellschaften und bedient internationale Kundschaft in rund 50 Ländern – mit Europa als Kernmarkt, ergänzt durch internationales Engagement, unter anderem im Mittleren Osten. Als Hersteller nehmen wir eine zentrale Position in der Wertschöpfungskette ein – zwischen der Beschaffung von Rohstoffen und Komponenten auf der einen sowie dem Vertrieb an gewerbliche Kunden, Fachplaner:innen und den Großhandel auf der anderen Seite. Detaillierte Angaben zu unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind in BP-1 dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt.

Wesentliche Produkte, Dienstleistungen und Märkte

Unser Kerngeschäft umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb professioneller Beleuchtungslösungen unter den Marken TRILUX, TRILUX Retail, Monolicht und Zalux. Unser Portfolio reicht von Einzelkomponenten bis hin zu maßgeschneiderten Komplettlösungen – ergänzt durch unser adaptives Lichtmanagementsystem LiveLink sowie umfangreiche Service- und Beratungsleistungen. Im Berichtszeitraum haben wir die TRILUX Retail GmbH durch die Verschmelzung von Oktalite und der neu erworbenen Ansorg gegründet.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sind unmittelbar mit unseren wesentlichen Nachhaltigkeitszielen verknüpft: Energieeffiziente LED-Lösungen und intelligente Lichtmanagementsysteme wie LiveLink tragen direkt zur Reduktion des Energieverbrauchs und der CO_2-Emissionen unserer Kunden bei und sind damit zentraler Hebel unserer Nachhaltigkeitsstrategie als Vorreiter der ökologischen Transformation im Beleuchtungsmarkt. Gleichzeitig stehen unsere Produkte im Mittelpunkt unserer Bemühungen um Kreislaufwirtschaft – durch langlebiges Design, Reparierbarkeit und die Einhaltung von Rücknahmepflichten.

Granulare Nachhaltigkeitsziele auf Ebene einzelner Produkte, Dienstleistungen, Kundenkategorien oder geografischer Gebiete weisen wir derzeit noch nicht aus. Ebenso wurden keine spezifischen Zielsetzungen für die Ausgestaltung der Beziehungen zu einzelnen Stakeholdergruppen festgelegt. Entsprechende Angaben werden im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements in den Folgeberichten ergänzt. Wir vertreiben keine Produkte, die in bestimmten Märkten regulatorisch verboten sind.

Wesentliche Sektoren

Wir sind ausschließlich im Sektor der professionellen Beleuchtung tätig (NACE Rev. 2.1: C27.4 – Herstellung von elektrischen Lampen und Leuchten). Dieser Sektor ist unmittelbar mit unseren wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen verbunden – insbesondere in den Themenfeldern Klimawandel (E1) und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5).

TRILUX ist in keinem der folgenden Bereiche tätig: Förderung, Verarbeitung oder Vertrieb fossiler Brennstoffe; Chemikalienproduktion gemäß NACE-Abteilung 20.2; Herstellung kontroverser Waffen sowie Kultivierung oder Produktion von Tabak.

ESRS 2 – SBM-2: Interessen und Sichtweisen der Stakeholder

Stakeholder-Einbindung und wesentliche Interessenträger

Unsere wesentlichen Interessenträger umfassen Kunden und Verbraucher, Lieferanten und Geschäftspartner, Mitarbeitende sowie Verbände und Nichtregierungsorganisationen. Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir strukturierte Interviews mit internen Expert:innen aus den Bereichen HR, HSEN (Health, Safety, Environment), Produktmanagement sowie mit Betriebsleitern unserer Produktionsstandorte durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse haben wir direkt in die Bewertung unserer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen eingebracht.

Für den nächsten Berichtszyklus verfolgen wir das Ziel, weitere wesentliche Interessenträger – insbesondere den Betriebsrat, Kunden, Lieferanten und Nichtregierungsorganisationen – gezielt an relevanten Stellen des Nachhaltigkeitsberichtsprozesses einzubinden.

Interessen und Sichtweisen der Interessenträger

Die Interessen und Erwartungen unserer wesentlichen Interessenträger fließen direkt in unsere Wesentlichkeitsanalyse und Unternehmensstrategie ein. Unsere Kunden erwarten energieeffiziente Produkte mit transparenten Umweltinformationen – etwa in Form von Umweltproduktdeklarationen (EPDs) – und Lösungen, die ihnen helfen, ihre eigenen Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Lieferanten und Geschäftspartner legen Wert auf eine faire und langfristige Zusammenarbeit sowie klare Anforderungen im Rahmen unserer Lieferkettensorgfalt. Unsere Mitarbeitenden erwarten sichere Arbeitsbedingungen, faire Vergütung und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Verbände und Nichtregierungsorganisationen fordern regulatorische Compliance sowie Transparenz in Bezug auf Menschenrechte und Umweltauswirkungen. Diese Themen spiegeln sich in unseren wesentlichen IROs wider und prägen unsere strategische Ausrichtung als nachhaltiges Unternehmen im Beleuchtungsmarkt.

Einbindung in die Governance

Die Erkenntnisse aus unserer Stakeholder-Einbindung fließen über die Wesentlichkeitsanalyse in die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung ein. Entscheidungsrelevante Informationen werden kontinuierlich in die entsprechenden Gremien eingebracht, wo Themen wie Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Produktsicherheit behandelt werden. Die Geschäftsführung wird durch das Nachhaltigkeitsteam unter Klaus Röwekamp (SVP Sustainability) wöchentlich über relevante Entwicklungen informiert, wie unter GOV-1 beschrieben.

ESRS 2 – SBM-3: Zusammenhang wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie, Geschäftsmodell und finanziellen Effekten

Zusammenhang von IROs mit Strategie und Geschäftsmodell

Als Hersteller professioneller Beleuchtungslösungen sind unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen untrennbar mit unserem Geschäftsmodell und unserer Wertschöpfungskette verbunden.

Im Bereich Klimaschutz (E1) entstehen unsere maßgeblichen Auswirkungen durch Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte, die rund 95 % unserer gesamten Treibhausgasemissionen ausmacht, sowie durch die vorgelagerte Rohstoffbeschaffung. Während physische Klimarisiken unsere Produktionsstandorte potenziell bedrohen, generiert der Markttrend zu mehr Energieeffizienz als positiver Effekt erhebliche Wachstumschancen. Darauf reagieren wir strategisch, indem wir unser gesamtes Geschäftsmodell konsequent auf effiziente und smarte Lichtlösungen ausrichten.

Bei der Ressourcennutzung (E5) führt unser Materialbedarf zu ökologischen Auswirkungen durch Ressourcenabbau in der Lieferkette sowie Abfällen im eigenen Betrieb. Die zunehmende Verknappung kritischer Rohstoffe birgt konkrete Preis- und Versorgungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten. Diesen Effekten begegnen wir frühzeitig durch die Evaluation nachhaltiger Materialalternativen im Designprozess sowie durch Dual- und Multi-Sourcing-Ansätze.

In der sozialen Dimension gefährden Arbeitsunfälle oder unzureichende Arbeitsbedingungen bei Lieferanten (S2) einerseits die Betroffenen, andererseits bergen sie Reputationsrisiken und gefährden unsere eigene Betriebskontinuität (S1). Als strategische Antwort schützen wir unsere eigene Belegschaft durch ein strukturiertes Arbeitsschutzmanagement und begegnen den Risiken in der Lieferkette durch risikobasierte Bewertungen, verbindliche Verhaltenskodizes und einen definierten Abhilfeprozess.

Das Fundament für die wirksame Steuerung dieser IROs bildet unsere Unternehmensführung (G1). Um den positiven Impact einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur zu maximieren und Risiken zu minimieren, verankern wir Nachhaltigkeitsaspekte durch gruppenweite Pflichtschulungen strategisch in der gesamten Organisation. Korruption und Bestechung stellen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – von der vorgelagerten Beschaffung über den eigenen Betrieb bis hin zur nachgelagerten Wertschöpfungskette – ein wesentliches finanzielles und reputationsbezogenes Risiko dar. Als strategische Antwort verankern wir Integritäts- und Compliance-Anforderungen durch den ZVEI-VDMA Code of Conduct, unser Hinweisgebersystem sowie gruppenweite Schulungen.

ESRS 2 – SBM-3

Aktuelle und antizipierte finanzielle Auswirkungen

Auf die Angabe konkreter quantitativer Werte verzichten wir im aktuellen Berichtszeitraum, da die finanziellen Effekte aufgrund hoher Schätzunsicherheiten noch nicht mit ausreichender Verlässlichkeit quantifiziert werden können (gemäß ESRS 2 SBM-3 Paragraphen 28 und 29). Qualitative Angaben zu den finanziellen Effekten stellen wir nachfolgend dar; quantitative Angaben werden wir in den folgenden Berichtszyklen ergänzen.

Auf Basis unserer Wesentlichkeitsanalyse erwarten wir für keines der identifizierten wesentlichen Risiken und Chancen ein signifikantes Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres.

Quantitative und qualitative Angaben zu den erwarteten Auswirkungen auf unsere Finanzposition, unser Finanzergebnis und unsere Cashflows über die kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte werden wir im nächsten Berichtszyklus darstellen, wenn belastbarere Datengrundlagen vorliegen.

Auf die Angabe quantitativer und qualitativer Informationen zu den finanziellen Auswirkungen unserer wesentlichen Risiken und Chancen– einschließlich der Identifikation betroffener Positionen in unserer Finanzberichterstattung sowie kombinierter finanzieller Effekte – verzichten wir im aktuellen Berichtszeitraum, da die erforderlichen Bewertungsgrundlagen und -methoden sich noch im Aufbau befinden. Im Zuge der Vorbereitung auf unsere kommende ESRS-Berichtspflicht ab 2028 entwickeln wir diese schrittweise weiter. Entsprechende Angaben werden in den Folgeberichten ergänzt.

Resilienz der Strategie

Die derzeitige qualitative Einschätzung unserer Resilienz basiert auf unserem unternehmensweiten Risikomanagementsystem RimiksX, in dem allgemeine Unternehmensrisiken und nachhaltigkeitsbezogene Risiken gemeinsam erfasst und bewertet werden, sowie einer fachlichen Abstimmung zwischen den betroffenen Abteilungen und dem Nachhaltigkeitsmanagement. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse und Klimaszenarioanalyse fließen in diesen Prozess ein und werden gemeinsam mit den relevanten Fachbereichen bewertet, um ein vollständiges Risikobild zu schaffen. Die Betrachtung erfolgt über alle drei Zeithorizonte – kurzfristig (unter 1 Jahr), mittelfristig (1–5 Jahre) und langfristig (über 5 Jahre). Auf dieser Basis bewerten wir unsere Resilienz als solide, da unsere Struktur gezielt den identifizierten Kernrisiken entgegenwirkt: Unsere breite geografische Aufstellung mit fünf Produktionsstandorten in Europa mindert physische Klimarisiken sowie Versorgungs- und Lieferkettenrisiken in der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig federn unser diversifiziertes Produktportfolio und die klare strategische Ausrichtung auf energieeffiziente, smarte Lichtlösungen regulatorische und marktseitige Risiken ab.

Eine detaillierte, methodisch vertiefte qualitative und quantitative Analyse der Resilienz über alle drei Zeithorizonte hinweg wird im Zuge der weiteren CSRD-Implementierung in den nächsten Berichtszyklen ergänzt.

ESRS 2 – IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wesentlichkeitsanalyse

Im Berichtszeitraum wurde erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) gemäß den Anforderungen der ESRS durchgeführt. Sie umfasst zwei Dimensionen: die Auswirkungs-Wesentlichkeit (Impact Materiality) und die finanzielle Wesentlichkeit (Financial Materiality). Als Input für die Identifikation der Themen diente eine systematische Durchsicht aller Themen und Unterthemen der ESRS sowie relevanter Branchenstandards, unterstützt durch eine externe Nachhaltigkeitsberatung. Um dabei die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette vollständig abzubilden, erfolgte eine systematische Betrachtung entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung über die eigene Produktion bis hin zur Nutzungsphase und dem End-of-Life unserer Produkte – ergänzt durch strukturierte Interviews mit internen Expert:innen aus den relevanten Fachbereichen. Die Ergebnisse wurden der Geschäftsführung vollständig vorgelegt und fließen aktiv in unsere strategischen Entscheidungen ein.

Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit (Risiken & Chancen)

Alle bekannten Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben wir systematisch erfasst und gemeinsam mit den relevanten Fachabteilungen bewertet. Als Grundlage dient unser internes Risikomanagementsystem RimiksX. Die Bewertung erfolgte anhand von finanziellem Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer jeweils abgestuften Skala, über drei Zeithorizonte: kurzfristig (unter 1 Jahr), mittelfristig (1–5 Jahre) und langfristig (über 5 Jahre). Für die finale Bewertung wurde je Zeithorizont ein normierter Gesamtwert berechnet. Der Wesentlichkeitsschwellenwert wurde auf Basis einer internen Ermessensentscheidung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils von TRILUX auf einen Wert von 50 festgelegt; Risiken und Chancen ab diesem Wert stufen wir als wesentlich ein. Ab dem langfristigen Zeithorizont gehen wir von einem vollständigen Eintreten der Klimaszenarien aus.

ESRS 2 – IRO-1

Bewertung der Auswirkungs-Wesentlichkeit (Impacts)

Alle potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) haben wir systematisch identifiziert und gemeinsam mit den Fachabteilungen bewertet. Die Priorisierung der Auswirkungen erfolgte anhand ihrer Schwere (Severity) – die sich aus den Kriterien Ausmaß, Tragweite und Unumkehrbarkeit zusammensetzt (jeweils auf einer Skala von 1–10) – sowie bei potenziellen Auswirkungen zusätzlich anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Der normierte Gesamtwert liegt zwischen 1 und 100. Der Wesentlichkeitsschwellenwert wurde auf Basis einer internen Ermessensentscheidung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils von TRILUX auf einen Wert von 45 festgelegt; Auswirkungen ab diesem Wert stufen wir als wesentlich ein.

Bei der Identifikation und Bewertung haben wir Bereiche mit erhöhtem Risiko negativer Auswirkungen gezielt berücksichtigt: insbesondere unsere Lieferkette in Asien mit Blick auf Arbeits- und Menschenrechtsstandards sowie unsere Produktionsstandorte in Deutschland, Polen und Spanien hinsichtlich physischer Klimarisiken. Die Bewertung der Impacts erfolgte dabei grundsätzlich auf Bruttobasis – das heißt vor der Berücksichtigung von Minderungs- oder Abhilfemaßnahmen. Eine Ausnahme bilden Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der Analyse bereits fest implementiert waren. Weitere geplante Präventions-, Minderungs- und Abhilfemaßnahmen fließen in einem nachgelagerten Schritt in die Ableitung konkreter Handlungsfelder ein und sind in den jeweiligen thematischen Abschnitten detailliert dargestellt. Angaben zur Klimaszenarioanalyse sind unter E1-2 dargestellt.

Einbindung von Due Diligence, Stakeholdern und externen Experten

Die Wesentlichkeitsanalyse ist eng mit unserem Due-Diligence-Prozess verzahnt, wie unter GOV-3 beschrieben. Interne Expert:innen aus den Bereichen HR, HSEN, Produktmanagement sowie Betriebsleiter:innen unserer Produktionsstandorte wurden durch strukturierte Interviews in die Bewertung eingebunden. Ihre Einschätzungen zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen flossen direkt in die Bewertung ein. Darüber hinaus haben wir eine externe Nachhaltigkeitsberatung zur methodischen Begleitung des Prozesses hinzugezogen. Die Einbindung weiterer externer Stakeholder – insbesondere Kunden, Lieferanten und des Betriebsrats – ist für den nächsten Berichtszyklus geplant, wie unter SBM-2 beschrieben.

Änderungen gegenüber dem Vorberichtszeitraum

Aufgrund der erstmaligen Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse in dieser Form werden keine Änderungen gegenüber einem Vorberichtszeitraum ausgewiesen.

ESRS 2 – IRO-2: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die in der Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Offenlegungspflichten

IRO	IRO Beschreibung	Wertschöpfungskette			Zeithorizont			Betroffene Stakeholder
		vgW	eGA	ngw	k	m	l	
E1 Klimawandel								
Klimaschutz Negative Auswirkung (tatsächlich)	Indirekte Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase: Der Betrieb unserer Produkte während der Nutzungsphase beim Kunden verursacht indirekte Treibhausgasemissionen.			x	x	x	x	Kunde, Endnutzer, Umwelt/Natur
Klimaschutz Negative Auswirkung (tatsächlich)	Treibhausgasemissionen aus Produktion und Beschaffung: Energieintensive Prozesse in unserer eigenen Produktion sowie in der vorgelagerten Rohstoffbeschaffung verursachen maßgebliche Treibhausgasemissionen.	x	x		x	x	x	Umwelt/Natur, nachfolgende Generationen, lokale/betroffene Gemeinschaften, Lieferanten, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Anpassung an den Klimawandel Risiko	Umsatzverluste durch Extremwetterereignisse am eigenen Geschäftsbetrieb: Klimabedingte Extremwetterereignisse können an eigenen Betriebsstandorten zu ungeplanten Produktionsausfällen und daraus resultierenden Umsatzverlusten führen.		x				x	Eigene Belegschaft, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner
Anpassung an den Klimawandel Chance	Umsatzwachstum durch steigende Nachfrage nach energieeffizienten Lichtlösungen: Der markt- und regulierungsgetriebene Trend zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz steigert die Nachfrage nach unseren Lichtlösungen und generiert Umsatzwachstum.			x	x	x	x	Kunden, Endnutzer, Planer/Lichtplaner, Architekten, Kommunen und öffentliche Auftraggeber, Umwelt/Natur

vgW = vorgelagerte Wertschöpfungskette; eGA = eigene Geschäftsaktivitäten; ngW = nachgelagerte Wertschöpfungskette; k = kurzfristig; m = mittelfristig, l = langfristig

ESRS 2 – IRO-2

IRO	IRO Beschreibung	Wertschöpfungskette			Zeithorizont			Betroffene Stakeholder
		vgW	eGA	ngw	k	m	l	
E5 Kreislaufwirtschaft								
Ressourcenzuflüsse Negative Auswirkung (tatsächlich)	Verbrauch von Primärressourcen in der Lieferkette: Die Rohstoffextraktion und Vorproduktion in der vorgelagerten Wertschöpfungskette führen zum Abbau und Verbrauch abiotischer sowie biotischer Primärressourcen.	x			x	x	x	Umwelt/Natur, betroffene Gemeinschaften, Lieferanten, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Geschäftspartner
Ressourcenzuflüsse Risiko	Beschaffungskosten durch Ressourcenverknappung: Die zunehmende Verknappung kritischer Rohstoffe und Materialien führt in Kombination mit geopolitischen, wirtschaftlichen sowie regulatorischen Einflüssen zu einer deutlich erhöhten Volatilität auf den Beschaffungsmärkten.	x				x	x	Lieferanten, Kunden
Ressourcenabflüsse Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ressourcenverlust und Umweltrisiken durch Produktionsabfälle: Die Entstehung von Abfällen im eigenen Betrieb führt zur Materialentwertung von Ressourcen und birgt bei unsachgemäßem Management weitreichende Umwelt-, Compliance- und Kostenrisiken.		x		x	x	x	Umwelt/Natur, lokale Gemeinschaften

vgW = vorgelagerte Wertschöpfungskette; eGA = eigene Geschäftsaktivitäten; ngW = nachgelagerte Wertschöpfungskette; k = kurzfristig; m = mittelfristig, l = langfristig

ESRS 2 – IRO-2

IRO	IRO Beschreibung	Wertschöpfungskette			Zeithorizont			Betroffene Stakeholder
		vgW	eGA	ngw	k	m	l	
S1 Eigene Arbeitskräfte								
Gesundheitsschutz und Sicherheit Negative Auswirkung (potentiell)	Beeinträchtigung der Gesundheit durch arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen: Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte chronische Erkrankungen im eigenen Betrieb gefährden die langfristige Gesundheit der Mitarbeitenden und können gleichzeitig die Betriebskontinuität beeinträchtigen.		x		x	x	x	Eigene Belegschaft
S2 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette								
Arbeitsbedingungen Negative Auswirkung (potentiell)	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette: Mangelhafte Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette – wie fehlende Arbeitssicherheit oder unfaire Entlohnung – belasten die Arbeitskräfte physisch sowie psychisch und bergen gleichzeitig Reputations- sowie operative Risiken für uns.	x			x	x	x	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Lieferanten, Geschäftspartner
G1 Unternehmenspolitik								
Unternehmenskultur positiver Impact (tatsächlich)	Verankerung von Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur: Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensprozesse fördert verantwortungsvolles Handeln der Mitarbeitenden und stärkt die Unternehmenskultur.		x		x	x	x	Eigene Belegschaft, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner
Unternehmenskultur Risiko	Finanzielle Schäden durch Korruption und Bestechung: Korruptions- und Bestechungshandlungen entlang unserer Wertschöpfungskette können zu erheblichen finanziellen Schäden, Bußgeldern und Reputationsverlusten führen.	x	x	x			x	Eigene Belegschaft, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner

vgW = vorgelagerte Wertschöpfungskette; eGA = eigene Geschäftsaktivitäten; ngW = nachgelagerte Wertschöpfungskette; k = kurzfristig; m = mittelfristig, l = langfristig

Content Index

Bereich	DR	Titel	Seite
ESRS 2 Allgemeine Angaben			
Allgemeine Angaben	BP-1	Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	14
	BP-2	Spezifische Angaben, falls das Unternehmen von den Einführungsoptionen Gebrauch macht	15
Governance	GOV-1	Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane im Hinblick auf Nachhaltigkeit	16
	GOV-2	Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungsanreize	18
	GOV-3	Erklärung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence)	19
	GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung	20
Strategie	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	21
	SBM-2	Interessen und Sichtweisen der Stakeholder	22
	SBM-3	Wechselwirkungen zwischen wesentlichen materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen einerseits sowie Strategie und Geschäftsmodell	23
Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	25
	IRO-2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die in der Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Offenlegungspflichten	27
Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele	GDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	33
	GDR-A	Maßnahmen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	35
	GDR-M	Kennzahlen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	36
	GDR-T	Ziele im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	37

Content Index

Bereich	DR	Titel	Seite
E1 Klimawandel			
	E1-4	Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	39
	E1-5	Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	40
	E1-6	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	42
	E1-11	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabedingter Chancen	43
	E1-2	Ermittlung klimabedingter Risiken und Szenarioanalyse	44
	E1-3	Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel	45
Klimaschutz & Energie	E1-1	Transformationsplan für den Klimaschutz	46
	E1-7	Energieverbrauch und Energiemix	47
	E1-8	Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3	48
	E1-9	GHG-Entnahmen und durch Carbon Credits finanzierte Klimaschutzprojekte	49
	E1-10	Internes CO_2-Pricing	50
E5 Kreislaufwirtschaft			
	E5-1	Richtlinien zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	52
	E5-2	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft	53
	E5-3	Ziele zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	57
Ressourcenzuflüsse	E5-4	Ressourcenzuflüsse	58
Abfälle	E5-5	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Abfällen	60

Bereich	DR	Titel	Seite
S1 Eigene Belegschaft			
	S1-1	Richtlinien zur eigenen Belegschaft	62
	S1-3	Maßnahmen und Ressourcen zur eigenen Belegschaft	63
	S1-4	Ziele zur eigenen Belegschaft	66
	S1-2	Einbindung der Belegschaft und Beschwerdekanäle	67
	S1-5	Merkmale der Mitarbeitenden	68
	S1-6	Merkmale der Nicht-Arbeitnehmenden	69
	S1-16	Fälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen	70
Gesundheitsschutz und Sicherheit	S1-13	Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen	71
S2 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette			
Andere arbeitsbezogene Rechte	S2-1	Richtlinien zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	73
	S2-3	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	74
	S2-4	Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	75
	S2-2	Verfahren zur Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	76
G1 Unternehmenspolitik			
Unternehmenskultur; Korruption und Bestechung	G1-1	Konzepte im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	78
	G1-2	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	79
	G1-3	Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	81
	G1-4	Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung	82

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir geprüft, ob in unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein erhöhtes Risiko im Zusammenhang mit Zwangs- oder Kinderarbeit besteht. Auf Basis der identifizierten wesentlichen IROs haben wir kein solches erhöhtes Risiko festgestellt. Dieses Thema wird im Rahmen unserer jährlichen Risikoüberprüfung kontinuierlich beobachtet.

ESRS GDR-P: Konzepte im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten

Richtlinien zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (GDR-P)

Zur Prävention, Minderung und Behebung wesentlicher negativer Auswirkungen sowie zur Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen verfügen wir über ein abgestuftes Richtlinien-Rahmenwerk: gruppenweite Grundlagendokumente – den ZVEI-VDMA Code of Conduct, die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt sowie die Unternehmenspolitik – ergänzt durch den gruppenweiten Designleitfaden für nachhaltige Produktentwicklung und standortspezifische Richtlinien für Arnsberg. Jede Richtlinie ist einer verantwortlichen Person zugeordnet und wird jährlich überprüft.

ZVEI-VDMA Code of Conduct und Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt

Der ZVEI-VDMA Code of Conduct und die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt bilden die gruppenweite Grundlage zur Steuerung unserer wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Bereich der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2) sowie der Unternehmensführung (G1). Ziel beider Dokumente ist es, Menschenrechts- und Umweltstandards in unserer eigenen Geschäftstätigkeit und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu achten und kontinuierlich zu verbessern. Sie decken Korruptionsprävention, Datenschutz, Gesundheit und Sicherheit, Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz sowie Lieferkettensorgfalt ab und gelten für alle Standorte, Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Lieferanten weltweit. Neue Lieferanten sind zur Unterzeichnung des Code of Conduct verpflichtet. Beide Dokumente orientieren sich an den UN Guiding Principles on Business and Human Rights, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen sowie den ILO-Kernarbeitsnormen. Da sie auf etablierten Industriestandards basieren, erfolgte bei der initialen Erstellung keine gesonderte Konsultation der betroffenen Stakeholdergruppen – eine stärkere Einbindung ist für kommende Überarbeitungszyklen vorgesehen. Die erfassten Stakeholder-Gruppen umfassen die eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie Geschäftspartner und Lieferanten. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

ESRS GDR-P

Gruppenweite Unternehmenspolitik

Die Unternehmenspolitik (Januar 2025) verankert Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz als verbindliche Grundsätze für alle Standorte und Gesellschaften der TRILUX Gruppe und adressiert damit unsere wesentlichen Auswirkungen in den Bereichen Klimawandel (E1), Ressourcennutzung (E5) sowie der eigenen Belegschaft (S1). Sie verpflichtet zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und orientiert sich an anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen inhaltlichen Anpassungen vorgenommen.

Designleitfaden für nachhaltige Produktentwicklung

Der Designleitfaden für nachhaltige Produktentwicklung integriert Kreislaufwirtschaftsprinzipien und Ökodesign-Anforderungen verbindlich in den Produktentwicklungsprozess und adressiert damit unsere wesentlichen Auswirkungen in den Themenfeldern Klimawandel (E1) und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5). Er gilt für alle Produktneuentwicklungen der TRILUX Gruppe und basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, die in enger Zusammenarbeit mit externen Partnern wie dem Fraunhofer Institut und Remondis erarbeitet wurden. Im Berichtsjahr erstmals eingeführt, wurden im aktuellen Berichtszeitraum keine wesentlichen inhaltlichen Anpassungen vorgenommen.

Standortspezifische Richtlinien (Arnsberg)

Ergänzend zu den gruppenweiten Vorgaben gelten für den Hauptstandort Arnsberg eine Umweltschutzrichtlinie, eine Arbeits- und Menschenrechtsrichtlinie, eine Ethik-Richtlinie sowie eine Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung. Diese adressieren die wesentlichen IROs in den Themenfeldern E1, E5, S1, S2 und G1 auf lokaler Ebene. Bei der Erstellung der sozialen Richtlinien – insbesondere der Arbeits- und Menschenrechtsrichtlinie – wurden anerkannte Standards herangezogen sowie externe Berater:innen und die Personalverantwortlichen eingebunden, um die Interessen der eigenen Belegschaft als betroffene Stakeholdergruppe angemessen zu berücksichtigen. Detaillierte Angaben zu den Inhalten sind in den jeweiligen thematischen Abschnitten dargestellt. Die Ausweitung auf die gesamte TRILUX Gruppe ist für den nächsten Berichtszyklus vorgesehen.

Bekenntnis zur Umsetzung internationaler Menschenrechtsprinzipien

Die operative Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den Menschenrechtsbeauftragten und dem SVP Sustainability, unterstützt durch die Bereiche Compliance, HR, Arbeitssicherheit, Einkauf und Qualitätsmanagement. Die vom Code of Conduct und der Grundsatzerklärung erfassten Stakeholder-Gruppen umfassen die eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie Geschäftspartner und Lieferanten. Beschwerden und Hinweise zu menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Verstößen können über unser Hinweisgebersystem (https://trilux.trusty.report/) gemeldet werden – sowohl von internen als auch externen Personen, ohne Gefahr persönlicher Repressalien.

ESRS GDR-A: Maßnahmen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten

Angaben zu wesentlichen Maßnahmen zur Steuerung unserer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in den jeweiligen thematischen Abschnitten dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt – insbesondere in den Kapiteln zu E1, E5, S1, S2 und G1.

ESRS GDR-M: Kennzahlen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten

Die Steuerung und Erfolgsmessung unserer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt über spezifische Kennzahlen. Im Sinne einer transparenten und kontextbezogenen Berichterstattung werden die konkreten quantitativen Angaben – einschließlich der zugrunde liegenden Berechnungsmethoden, Einheiten, Annahmen und Einschränkungen – unmittelbar in den jeweiligen thematischen Abschnitten ausgewiesen.

Der Aufbau einer vollumfänglichen, CSRD-konformen Datenbasis befindet sich derzeit in der Implementierung. Entsprechend liegen für ausgewählte Themenfelder noch nicht alle angestrebten Kennzahlen vor; diese werden in den kommenden Berichtszyklen schrittweise ergänzt.

ESRS GDR-T: Ziele im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten

Messbare, zeitgebundene Ziele liegen derzeit für das Themenfeld Klimawandel vor und sind in Kapitel E1 dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt. Für die weiteren wesentlichen Themenfelder werden entsprechende Ziele im Rahmen des fortlaufenden Aufbaus unseres Nachhaltigkeitsmanagements erarbeitet und in den Folgeberichten ergänzt.

Für wesentliche Themenfelder, in denen noch keine messbaren Ziele definiert sind, verfolgen wir die Wirksamkeit unserer Richtlinien und Maßnahmen durch jährliche Reviews der jeweiligen Richtlinien. Die Ergebnisse dieser Reviews fließen in die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ein und bilden die Grundlage für die schrittweise Erarbeitung messbarer Ziele in den Folgeberichten.

Mitgliedschaften, Initiativen und Zertifikate

Als global agierendes Unternehmen sind wir in zahlreichen Organisationen und Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit aktiv vernetzt. In Zusammenarbeit mit Branchenverbänden, Wissenschaft und Forschung sowie anderen Unternehmen treiben wir technische Entwicklungen voran, erarbeiten Standards und gestalten politische Rahmenbedingungen mit. Zu unseren wesentlichen Mitgliedschaften und Engagements zählen unter anderem der UN Global Compact, die Charta der Vielfalt, DIN, Madaster, ZVEI sowie Lighting Europe.

KAPITEL 3

Klimawandel (ESRS E1)

ESRS E1-4: Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Unsere Klimapolitik stützt sich auf zwei Leitdokumente: die gruppenweite Unternehmenspolitik (Stand: Januar 2025) sowie eine standortspezifische Umweltrichtlinie für unseren Hauptstandort Arnsberg.

Im Bereich Klimaschutz (Mitigation) verankert die gruppenweite Unternehmenspolitik den verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Ressourcen als verbindlichen Grundsatz für alle Standorte und Gesellschaften der TRILUX Gruppe. Konkrete Reduktionsziele für Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen sind in der standortspezifischen Umweltrichtlinie für Arnsberg definiert und in Kapitel E1-6 dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt.

Im Bereich Klimaanpassung (Adaptation) sind Maßnahmen zur Anpassung an physische Klimarisiken derzeit noch nicht in einer gesonderten Richtlinie verankert. Entsprechende Regelungen werden im Rahmen des fortlaufenden Aufbaus unseres Nachhaltigkeitsmanagements erarbeitet und in den Folgeberichten ergänzt.

Geltungsbereich

Die gruppenweite Unternehmenspolitik gilt für alle Standorte und Gesellschaften der TRILUX Gruppe. Die standortspezifische Umweltrichtlinie gilt für den Hauptstandort Arnsberg. Eine gruppenweite Klimarichtlinie mit entsprechenden Zielen wird in den Folgeberichten ergänzt. Die ISO-14001-Zertifizierung umfasst neben Arnsberg auch unsere spanische Tochtergesellschaft Zalux.

Bezug auf Drittstandards

Die Unternehmenspolitik verpflichtet zur Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie zur Anwendung des Stands der Technik und gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse. Darüber hinaus orientiert sich TRILUX an den Reduktionszielen der Science Based Targets initiative (SBTi), wie in unserer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt festgehalten.

ESRS E1-5: Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Klimaschutzmaßnahmen und Ressourcen

Unsere wesentlichen Klimaschutzmaßnahmen konzentrieren sich auf zwei Dekarbonisierungshebel: die Dekarbonisierung unserer eigenen Energieversorgung sowie die Entwicklung energieeffizienter Produkte und Lichtlösungen als bedeutendsten Hebel zur Reduktion der Emissionen in der Nutzungsphase beim Kunden. Die steigende Nachfrage nach energieeffizienten Lichtlösungen nutzen wir aktiv, indem wir unser Produktportfolio konsequent auf smarte und energieeffiziente Beleuchtungslösungen ausrichten – und damit Wachstumsstrategie und Klimaschutzziele miteinander verbinden. Maßnahmen zur Klimaanpassung an physische Risiken an unseren eigenen Standorten befinden sich derzeit noch in Entwicklung und werden in den Folgeberichten dargestellt.

Hebel 1: Energieeffiziente Produktentwicklung (Scope 3 – Nutzungsphase)

Die Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte (S3.11) machen mit rund 2.527.657 tCO_2e rund 95,8 % unserer Gesamtemissionen aus. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer LED-Technologie, intelligenter Lichtmanagementsysteme wie LiveLink sowie die im Berichtsjahr eingeführten gruppenweiten Designrichtlinien für nachhaltige Produktentwicklung leisten wir den größten Beitrag zur Reduktion der indirekten Emissionen unserer Kunden.

Der mit Abstand größte Dekarbonisierungshebel für TRILUX liegt in der Entwicklung energieeffizienter Beleuchtungssysteme. Über 90 % der CO_2-Emissionen im Lebenszyklus einer Leuchte entstehen während der Nutzungsphase. Mit LiveLink ermöglichen wir gegenüber dem Einsatz effizienter LED-Leuchten ohne Lichtsteuerungssystem zusätzliche Energieeinsparungen von 30 bis 50 %; in Kombination mit unseren höchst effizienten LED-Leuchten sind Gesamteinsparungen von bis zu 85 % gegenüber konventioneller Beleuchtung erreichbar. LiveLink wirkt dabei auf mehreren Ebenen: tageslichtabhängige Regelung, präsenzabhängige Steuerung sowie zeitbasierte Lichtszenarien reduzieren den Energiebedarf bedarfsgerecht. Die verlängerte Lebensdauer der LED-Leuchten durch optimiertes Dimmen reduziert zusätzlich Wartungsaufwand und Ressourcenverbrauch.

Durch optimierte Verpackungen, kürzere Transportwege und den verstärkten Einsatz recycelter Materialien konnten die CO_2-Emissionen entlang der Lieferkette zusätzlich gesenkt werden.

ESRS E1-5

Hebel 2: Dekarbonisierung der eigenen Energieversorgung (Scope 1 und 2)

Seit Januar 2025 beziehen alle deutschen TRILUX Standorte ausschließlich Grünstrom – was unsere marktbasierten Scope-2-Emissionen unmittelbar und vollständig für den deutschen Standortverbund reduziert. Am Hauptstandort Arnsberg wurde ebenfalls zum Januar 2025 auf Ökoerdgas umgestellt – eine Übergangslösung, bei der der Anbieter die entstehenden Emissionen über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgleicht. Eine vollständige Reduktion der Scope-1-Emissionen aus der Gasverbrennung ist mittelfristig angestrebt.

Die systematische Steuerung unseres Energieverbrauchs erfolgt am Hauptstandort Arnsberg auf Basis eines nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems. Dieses bildet die strukturelle Grundlage für die kontinuierliche Identifikation und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und unterstützt unmittelbar unsere Zielsetzung zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen. In diesem Rahmen verfolgt TRILUX ein umfassendes Transformationskonzept am Hauptstandort Arnsberg, das die systematische Optimierung der Heizsysteme, die Implementierung effizienter Technologien zur Minimierung von Energieverlusten in Verbrauchs- und Rückgewinnungssystemen sowie eine umfassende energetische Modernisierung des Standorts umfasst. Die Außenbeleuchtungsanlage wurde darüber hinaus mit einem intelligenten Lichtmanagementsystem ausgestattet, das Energieeinsparungen von bis zu 64 % jährlich ermöglicht.

Identifizierter Emissionshotspot: Vorgelagerte Beschaffung (S3.1)

Die vorgelagerte Beschaffung macht mit rund 91.444 tCO_2e rund 3,5 % unserer Gesamtemissionen aus. Konkrete Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen befinden sich in Entwicklung und werden in den Folgeberichten dargestellt.

Kompensation von Restemissionen (Scope 1 und 2)

Verbleibende Scope-1- und Scope-2-Emissionen am Standort Arnsberg gleichen wir über zertifizierte Klimaschutzprojekte aus, um bilanziell eine Netto-Null-Position für Scope 1 und 2 zu erreichen. Diese Kompensationslösung ergänzt echte Emissionsreduktionen, ersetzt sie jedoch nicht.

Durch den Umstieg auf Grünstrom an allen deutschen Standorten werden jährlich über 2.900 tCO_2e an marktbasierten Scope-2-Emissionen vermieden. Für die Ökoerdgas-Umstellung ist keine direkte Emissionsreduktion ausgewiesen, da es sich um eine Kompensationslösung handelt.

Die erwartete Emissionsreduktion durch energieeffiziente Produktentwicklung (Hebel 1) entsteht nicht in unserer eigenen Bilanz, sondern bei unseren Kunden durch den reduzierten Energieverbrauch unserer Produkte in der Nutzungsphase. Eine Quantifizierung dieser vermiedenen Emissionen ist methodisch anspruchsvoll und setzt produktspezifische Vergleichsdaten voraus; entsprechende Angaben werden in den Folgeberichten ergänzt. Quantifizierte Angaben zur vorgelagerten Beschaffung werden ebenfalls in den Folgeberichten dargestellt.

Energieeffizienz in der IT-Infrastruktur

Auch die digitale Infrastruktur von TRILUX trägt zur CO_2-Reduktion bei. IT-Hardware wird im Drei- bis Fünf-Jahres-Zyklus über einen Leasingpartner erneuert, der die Geräte aufbereitet und weiterverkauft, sodass ausschließlich energieeffiziente Geräte im Einsatz sind. Ausgewählte Server werden bereits vollständig mit Grünstrom betrieben.

ESRS E1-6: Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Unsere Klimaziele beziehen sich derzeit auf den Hauptstandort Arnsberg. Gruppenweite Klimaziele werden im Rahmen des fortlaufenden Aufbaus unseres Nachhaltigkeitsmanagements erarbeitet und in den Folgeberichten ergänzt. Die nachfolgenden Ziele orientieren sich an den Anforderungen der Science Based Targets initiative (SBTi), sind jedoch noch nicht formal durch die SBTi validiert.

Absolute GHG-Reduktionsziele

Scope 1: Absolute Reduktion der Scope-1-Emissionen um 25 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020 am Standort Arnsberg.

Scope 2: Absolute Reduktion der Scope-2-Emissionen um 50 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020 am Standort Arnsberg. Dieses Ziel wurde durch den Umstieg auf Grünstrom an allen deutschen Standorten zum Januar 2025 bereits erreicht und übertroffen. Ein neues Anschlussziel wird derzeit erarbeitet.

Scope 3: Jährliche Reduktion der Scope-3-Emissionen um mindestens 2,5 % am Standort Arnsberg. Da die Scope-3-Emissionen für Arnsberg erstmals im Berichtsjahr erhoben wurden, ist kein Basisjahr definiert; der Fortschritt wird ab dem Berichtsjahr 2025 gemessen.

Standort Arnsberg Fortschritt

Am Hauptstandort Arnsberg verzeichnen wir erste messbare Fortschritte auf dem Weg zu unseren Klimazielen: Im Vergleich zum Basisjahr 2020 konnten wir die Scope-1-Emissionen um 3 % reduzieren. Durch den Umstieg auf Grünstrom wurden zudem in Scope 2 insgesamt 2.918 tCO_2e eingespart – eine Reduktion von 98 %.

Abdeckung und Methodik

Die Ziele beziehen sich ausschließlich auf den Standort Arnsberg und weichen damit vom Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitserklärung ab. Die Scope-2-Emissionen werden marktbasiert berechnet. Alle drei Ziele sind als absolute Reduktionsziele formuliert; GHG-Removal, Carbon Credits oder vermiedene Emissionen werden nicht als Mittel zur Zielerreichung angerechnet, wie unter AR 12 vorgesehen.

Kompatibilität mit 1,5°C

Die Ziele orientieren sich an den Reduktionspfaden der Science Based Targets initiative (SBTi), sind jedoch noch nicht formal validiert. Ein sektorspezifischer Dekarbonisierungspfad wurde noch nicht angewendet; die Kompatibilität mit einem 1,5 °C-Szenario wird im Rahmen einer formalen SBTi-Validierung in den Folgeberichten dargestellt.

ESRS E1-11: Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabedingter Chancen

Antizipierte finanzielle Auswirkungen aus klimabezogenen Risiken und Chancen

Die antizipierten finanziellen Auswirkungen aus wesentlichen physischen Klimarisiken sowie klimabezogenen Chancen sind qualitativ in Kapitel ESRS 2 SBM-3 dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt. Eine Quantifizierung der finanziellen Effekte – einschließlich der Buchwerte gefährdeter Vermögenswerte, potenzieller Stranded Assets sowie betroffener Umsatzanteile – ist im aktuellen Berichtszeitraum noch nicht möglich, da die erforderlichen Datengrundlagen und Bewertungsmethoden noch nicht in ausreichender Detailtiefe vorliegen. Entsprechende quantitative Angaben werden in den Folgeberichten schrittweise ergänzt.

Das wesentliche physische Klimarisiko – hitzebedingte Produktionsstillstände an den Standorten Arnsberg, Świdnik und Alhama de Aragón – sowie die wesentliche Chance aus der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Beleuchtungslösungen sind in ihrer qualitativen Wirkung unter SBM-3 beschrieben. Wesentliche Transitionsrisiken wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht identifiziert.

ESRS E1-2: Ermittlung klimabedingter Risiken und Szenarioanalyse

Klimabezogene Risiken und Chancen – Identifikation und Bewertung

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir klimabezogene Risiken systematisch in physische Klimarisiken und transitorische Klimarisiken unterteilt. Als wesentliches physisches Klimarisiko haben wir potenzielle klimabedingte Extremwetterereignisse an unseren Hauptstandorten identifiziert, die zu ungeplanten Produktionsausfällen und Umsatzverlusten führen können. Wesentliche Transitionsrisiken wurden nicht identifiziert; die durchgeführte Bewertung ergab keine Transitionsrisiken, die unseren definierten Wesentlichkeitsschwellenwert überschreiten.

Zur Bewertung der Exposition und Sensitivität unserer Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten gegenüber klimabezogenen Risiken haben wir eine strukturierte Klimaszenarioanalyse durchgeführt, die im Berichtsjahr 2025 abgeschlossen wurde. Die Analyse umfasste unsere drei wesentlichen Produktionsstandorte Arnsberg (DE), Świdnik (PL) und Alhama de Aragón (ES) über drei Zeithorizonte: kurzfristig (unter 1 Jahr), mittelfristig (1–5 Jahre) und langfristig (über 5 Jahre).

Physische Klimagefahren

Folgende physische Klimagefahren wurden im Rahmen der Analyse bewertet: heiße Tage, Meeresspiegelanstieg, Starkregenereignisse, schwüle Tage und tropische Nächte, Temperaturanstieg sowie Trockenperioden. Als wesentlich im Sinne unserer Wesentlichkeitsschwelle wurden ausschließlich klimabedingte Extremwetterereignisse eingestuft, die zu ungeplanten Produktionsausfällen und Umsatzverlusten führen können.

Transitionsereignisse und -trends

Folgende Transitionsereignisse und -trends wurden bewertet: CO_2-Bepreisung (EU-ETS/CBAM), regulatorische Änderungen (insbesondere EPBD und EED) sowie Nachfrageverschiebungen hin zu energieeffizienten Lösungen. Keines dieser Ereignisse überschritt unseren definierten Wesentlichkeitsschwellenwert für Transitionsrisiken. Die steigende Nachfrage nach energieeffizienten Beleuchtungslösungen wurde als wesentliche klimabezogene Chance eingestuft und ist unter SBM-3 sowie E1-11 dargestellt.

Angewendete Szenarien

Für die Bewertung physischer Klimarisiken haben wir zwei IPCC-Klimaszenarien herangezogen: das Hochemissionsszenario SSP5-8.5 (globale Erwärmung von ca. 4,4 °C bis 2100) sowie das moderate Szenario SSP2-4.5 (globale Erwärmung von ca. 2,7 °C bis 2100). Für die Bewertung von Transitionsrisiken wurde ein Szenario in Anlehnung an einen 1,5 °C-kompatiblen Pfad angewendet; da keine wesentlichen Transitionsrisiken identifiziert wurden, wird dieses Szenario im Folgebericht weiter ausgebaut.

Scope der Analyse

Die Analyse umfasst die drei wesentlichen Produktionsstandorte Arnsberg, Świdnik und Alhama de Aragón. Zwei weitere Standorte wurden aufgrund ihrer geringen Größe nicht einbezogen, wie unter IRO-1 beschrieben.

Wesentliche Annahmen

Die Analyse basiert auf standortspezifischen Klimaprojektionen für die jeweiligen Regionen. Ab dem langfristigen Zeithorizont gehen wir vom vollständigen Eintreten der jeweiligen Klimaszenarien aus, wie unter IRO-1 beschrieben. Die Klimaszenarioanalyse wurde im Berichtsjahr 2025 durchgeführt.

ESRS E1-3: Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Resilienz der Strategie und des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken

Die Analyse der klimabezogenen Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells basiert auf den Ergebnissen unserer Klimaszenarioanalyse, wie unter E1-2 dargestellt. Als wesentliches physisches Klimarisiko haben wir klimabedingte Extremwetterereignisse an unseren Standorten Arnsberg, Świdnik und Alhama de Aragón identifiziert, die zu ungeplanten Produktionsausfällen führen können. Die Szenarioanalyse zeigt, dass dieses Risiko unter dem Hochemissionsszenario SSP5-8.5 mittelfristig zunimmt und damit die Notwendigkeit konkreter Anpassungsmaßnahmen unterstreicht. Wesentliche Transitionsrisiken wurden nicht identifiziert; die steigende Nachfrage nach energieeffizienten Beleuchtungslösungen stellt eine wesentliche Chance dar, auf die unser Geschäftsmodell als Hersteller energieeffizienter LED-Lösungen strategisch ausgerichtet ist.

Ein formaler Transitionsplan liegt derzeit noch nicht vor. Die unter E1-5 beschriebenen Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere der Umstieg auf Grünstrom, leisten einen ersten Beitrag zur Resilienz unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Konkrete Klimaanpassungsmaßnahmen zur Adressierung physischer Risiken werden in den Folgeberichten dargestellt.

Wesentliche Unsicherheiten

Die Bewertung unserer klimabezogenen Resilienz ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Diese betreffen insbesondere die Entwicklung regionaler Klimabedingungen an unseren Produktionsstandorten, die Geschwindigkeit und das Ausmaß regulatorischer Veränderungen sowie die langfristige Entwicklung von Rohstoffpreisen und Lieferketten. Darüber hinaus liegen quantitative Angaben zu den finanziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken noch nicht vor, wie unter E1-11 dargestellt.

Anpassungsfähigkeit der Strategie

Als Hersteller energieeffizienter Beleuchtungslösungen ist unser Geschäftsmodell grundsätzlich gut auf die ökologische Transformation ausgerichtet. Die Fähigkeit, unsere Strategie und unser Geschäftsmodell an klimabezogene Veränderungen anzupassen, wird durch den kontinuierlichen Ausbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements sowie die schrittweise Erweiterung unserer Klimaschutzmaßnahmen gestärkt.

Unsere wesentlichen Scope-3-Emissionen entstehen in der Nutzungsphase unserer Produkte und sind damit direkt abhängig vom Energiemix der jeweiligen Nutzungsländer – ein Faktor, den wir nicht direkt steuern können. Unser primärer Hebel zur Reduktion dieser Emissionen liegt in der kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz unserer Produkte. Eine Bewertung struktureller Restemissionen sowie der Anpassungsfähigkeit unseres Geschäftsmodells im Hinblick auf Kreislauffähigkeit ist derzeit noch nicht abgeschlossen und wird in den Folgeberichten dargestellt. Angaben zur finanziellen Flexibilität zur Bewältigung klimabezogener Risiken werden ebenfalls in den Folgeberichten ergänzt.

ESRS E1-1: Transformationsplan für den Klimaschutz

TRILUX verfügt im aktuellen Berichtszeitraum noch nicht über einen formalen Transitionsplan für den Klimaschutz im Sinne von Para. 11. Die unter E1-5 beschriebenen Dekarbonisierungshebel stellen erste wesentliche Schritte in Richtung einer klimakompatiblen Transformation dar.

Die Erarbeitung und Verabschiedung eines formalen Transitionsplans, der die Anforderungen gemäß Para. 11 vollständig erfüllt, ist für das Jahr 2027 vorgesehen. Der Plan wird insbesondere die gruppenweiten GHG-Reduktionsziele, die Dekarbonisierungshebel sowie die erforderlichen Investitionen und Finanzierungsquellen umfassen.

ESRS E1-7: Energieverbrauch und Energiemix

Methodik und Hinweise zur Energieverbrauchstabelle

Der Gesamtenergieverbrauch wurde gemäß AR 18 auf Basis des Nettocalorific Value (Lower Heating Value) berechnet und bezieht sich auf den finalen Energieverbrauch in der eigenen Geschäftstätigkeit aller Standorte der TRILUX Gruppe.

Erneuerbare Energiequellen umfassen ausschließlich den Strombezug der deutschen Standorte über zertifizierte Grünstromverträge, der durch Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin, GoO) belegt ist, sowie den selbst verbrauchten Anteil der gruppenweiten PV-Eigenproduktion (1.004 MWh). Die Einstufung als erneuerbar basiert auf vertraglichen Vereinbarungen gemäß AR 18(i).

Fossil und sonstige nicht-erneuerbare Energiequellen umfassen alle fossilen Brennstoffe (Erdgas, Heizöl, Diesel) sowie den gesamten Strombezug der nicht-deutschen Standorte, da für diese Standorte keine Grünstromverträge oder Herkunftsnachweise vorliegen und der bezogene Strom daher konservativ als nicht-erneuerbar ausgewiesen wird.

Nuklearer Strom wird nicht separat erfasst, da eine Identifikation des nuklearen Anteils im jeweiligen Strommix der einzelnen Länder nicht möglich ist.

Eigenerzeugte Energie (Para. 27): TRILUX betreibt PV-Anlagen mit einer Gesamtproduktion von 1.036 MWh im Berichtsjahr, die vollständig als erneuerbar einzustufen sind. Davon wurden 1.004 MWh selbst verbraucht und 32 MWh ins Netz eingespeist. Der selbst verbrauchte Anteil ist in den erneuerbaren Energiequellen enthalten; eine Doppelzählung wurde gemäß AR 18(d) vermieden.

in MWh	Energie-verbrauch aus fossilen Quellen	Energie-verbrauch aus nuklearen Quellen	Energie-verbrauch aus erneuerbaren Quellen
Gesamt	25.504	n/a	9.010

in MWh	Nicht-erneuerbare Eigenproduktion	Erneuerbare Eigenproduktion
Gesamt	0	1.036

ESRS E1-8: Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3

Die nachfolgend ausgewiesenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen beziehen sich auf alle Standorte der TRILUX Gruppe. Da die Erhebung in dieser Form erstmals im Berichtsjahr 2025 durchgeführt wurde, sind keine Vorjahreswerte verfügbar. Die Scope-3-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf den Hauptstandort Arnsberg (TRILUX GmbH & Co. KG); für den nächsten Berichtszyklus ist die Ausweitung auf die gesamte Gruppe vorgesehen.

TRILUX ist nicht dem EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) unterworfen; entsprechende Angaben entfallen daher.

Die Berechnung erfolgte gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard und umfasst alle sieben im Kyoto-Protokoll festgelegten Treibhausgase, ausgedrückt in CO_2-Äquivalenten (tCO_2e). Die Emissionsfaktoren entstammen den Datenquellen DESNZ, IPCC, ecoinvent sowie den Umweltbundesämtern der betroffenen Länder. Die Berechnung wurde durch die Zukunftswert eG durchgeführt und plausibilisiert.

TRILUX setzt keine biogenen Brennstoffe (z. B. Biomasse, Holzpellets) in der eigenen Geschäftstätigkeit ein. Biogene CO_2-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse fallen daher nicht an und werden nicht gesondert ausgewiesen.

	Emissionen im Berichtsjahr
Scope 1 THG-Emissionen	
Brutto-Scope 1-THG-Emissionen (tCO_2e)	4.597
Anteil der Scope-1-THG-Emissionen aus dem EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) (%)	0
Scope 2 THG-Emissionen	
Brutto-standortbasierte Scope-2-THG-Emissionen (tCO_2e)	5.017
Brutto-marktbasierte Scope-2-THG-Emissionen (tCO_2e)	1.627
Wesentliche Scope-3-THG-Emissionen	
Gesamte Brutto-indirekte Scope-3-THG-Emissionen (tCO_2e)	2.631.129
1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	91.444
[Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienstleistungen]	n/a
2. Investitionsgüter	3.031
3. Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	1.489
4. Vorgelagerte Transporte und Distribution	1.901
5. Abfälle aus dem Betrieb	386
6. Geschäftsreisen	197
7. Pendelwege der Mitarbeitenden	1.171
8. Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	474
9. Nachgelagerte Transporte	-
10. Weiterverarbeitung verkaufter Produkte	70
11. Nutzung verkaufter Produkte	2.527.656
12. End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	3.310
13. Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	-
14. Franchises	-
15. Investitionen	-
Direkte biogene Scope-1-Emissionen	
Direkte biogene Scope-1-Emissionen	0

ESRS E1-9: GHG-Entnahmen und durch Carbon Credits finanzierte Klimaschutzprojekte

TRILUX betreibt keine eigenen GHG-Entnahme- und Speicherprojekte in der eigenen Geschäftstätigkeit oder Wertschöpfungskette.

Im Berichtsjahr hat TRILUX Carbon Credits aus zwei extern finanzierten Projekten erworben und entwertet:

Projekt 1 – Gold Standard Klimaschutzprojekt
TRILUX hat Carbon Credits in Höhe von 1.276 tCO_2eq erworben und im Berichtsjahr vollständig entwertet. Die Credits sind nach dem Gold Standard zertifiziert, einem international anerkannten Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte.

Projekt 2 – Moorrenaturierung Bayern
TRILUX hat Carbon Credits in Höhe von 50 tCO_2eq aus einem Moorrenaturierungsprojekt in Bayern erworben und im Berichtsjahr vollständig entwertet. Das Projekt wird durch CO_2 Regio betrieben und ist durch die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zertifiziert. Es handelt sich um ein naturbasiertes Entnahmeprojekt.

Der Anteil der Carbon Credits aus Entnahmeprojekten (Moorrenaturierung) am Gesamtvolumen beträgt rund 4 % (50 von 1.326 tCO_2eq).

Die erworbenen Carbon Credits dienen ausschließlich dem Ausgleich verbleibender Scope-1- und Scope-2-Emissionen am Standort Arnsberg, die durch Effizienzmaßnahmen und den Umstieg auf erneuerbare Energien noch nicht vermieden werden können, wie unter E1-5 dargestellt. Sie werden nicht zur Anrechnung auf unsere GHG-Reduktionsziele verwendet.

ESRS E1-10: Internes CO_2-Pricing

TRILUX verwendet im aktuellen Berichtszeitraum kein internes CO_2-Preismodell. Ein internes Carbon Pricing wird derzeit weder bei Investitionsentscheidungen noch bei der Szenarioanalyse oder im Rahmen von Transferpreisen angewendet.

KAPITEL 4

Kreislauf-**wirtschaft** (ESRS E5)

ESRS E5-1: Richtlinien zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschafts- und Ressourcenpolitik

Zur Steuerung unserer wesentlichen Auswirkungen auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5) stützen wir uns maßgeblich auf zwei Konzepte: die standortspezifische Umweltschutzrichtlinie für unseren Hauptstandort Arnsberg (Version 1.3, Juli 2025) sowie den im Berichtsjahr neu eingeführten, gruppenweiten Designleitfaden für nachhaltige Produktentwicklung. Abgesehen von der Einführung dieses neuen Leitfadens gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen an unseren Vorgaben.

Die Umweltschutzrichtlinie verankert den verantwortungsvollen Umgang mit Materialien, Chemikalien und Abfällen als verbindlichen Grundsatz für alle Beschäftigten und Auftragnehmer am Standort Arnsberg. Sie orientiert sich an den Anforderungen der ISO 14001 sowie dem UN Global Compact. Inhaltlich fokussiert sie sich auf die Minimierung des Ressourcenverbrauchs, die ordnungsgemäße Abfallwirtschaft sowie die Kreislaufführung und das End-of-Life-Management. Konkret verfolgen wir damit das Ziel, bis 2030 eine Recyclingquote von 92 % sowie eine getrennte Sammlung von 92 % der Produktionsabfälle zu erreichen. Die Entwicklung einer übergreifenden, gruppenweiten Ressourcen- und Kreislaufwirtschaftsrichtlinie ist für kommende Berichtszyklen vorgesehen.

Um Kreislaufwirtschaftsprinzipien und Ökodesign-Anforderungen systematisch in unsere Kernprodukte und Dienstleistungen zu integrieren, wenden wir den Designleitfaden für nachhaltige Produktentwicklung an. Dieser orientiert sich an aktuellen Forschungsstandards und wurde in enger Zusammenarbeit mit externen Expert:innen entwickelt. Er ist für Produktneuentwicklungen der TRILUX Gruppe verbindlich und integriert Anforderungen an Langlebigkeit, Demontierbarkeit, Reparierbarkeit Materialeffizienz und Recyclingfähigkeit fest in den Entwicklungsprozess. Der Leitfaden deckt dabei den gesamten Lebenszyklus ab – von der Ökobilanz und Materialauswahl über Produktion und Beschaffung bis hin zur Beleuchtungsplanung und Dokumentation. Ergänzt wird dieser Ansatz durch unser Nachkaufversprechen: TRILUX garantiert die Verfügbarkeit ausgewählter Lichtlösungen für 10 Jahre nach dem Kauf – für Ersatzteile wie LED-Module, LED-Betriebsgeräte und Optiken sogar für 15 Jahre – und erleichtert damit Wiederverwendung und Reparatur im Sinne einer konsequenten Kreislaufwirtschaft.

ESRS E5-2: Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft

Zur Erreichung unserer Ziele – insbesondere einer Recyclingquote von 92 %, einer getrennten Sammlung von 92 % der Produktionsabfälle sowie der Veröffentlichung von Selbstdeklarationen oder EPDs für mindestens 75 % unseres Standardportfolios bis 2030 – setzen wir fortlaufend Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette um.

Im Bereich Produkttransparenz startete TRILUX bereits 2023 ein unternehmensweites EPD-Projekt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des international anerkannten PEP Ecopassport-Programms aufbereitet – einem etablierten Branchenstandard für Umweltproduktdeklarationen im Lichtsektor. In einem ersten Schritt wurden dabei über ein Dutzend Leuchtenmodelle verifiziert, darunter E-Line Next, Mirona Fit, Opendo und Olisq.

Die nachfolgenden Kernmaßnahmen sind als laufende Prozesse fest in unseren operativen Betrieb integriert.

Einführung nachhaltiger Designrichtlinien

Im Berichtsjahr haben wir gruppenweite nachhaltige Designrichtlinien als verbindlichen Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses etabliert. Die Richtlinien wurden zum Jahreswechsel eingeführt und sind für Produktneuentwicklungen der TRILUX Gruppe verbindlich. Sie orientieren sich an den Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt SUMATRA – durchgeführt in Kooperation mit dem Fraunhofer IZM, Interzero, Inventronics und dem assoziierten Partner Kardoff Ingenieure Lichtplanung, im Rahmen dessen eine umfassende Ökobilanzierung professioneller LED-Leuchten erarbeitet wurde – sowie an den EmpCo-Richtlinien für umweltbezogene Kommunikation.

Von der Norm zur Anwendung

Unsere Werksnorm zur nachhaltigen Produktentwicklung legt verbindlich fest, wie bei Materialwahl, Aufbau sowie einfacher Demontage und Reparatur vorzugehen ist. Standardisierte LED-Module ermöglichen eine ressourcenschonende Integration in neue wie bestehende Produkte. Ein Beispiel für geschlossene Materialkreisläufe ist das Recyclingprojekt mit dem VfL Wolfsburg: Hygieneschutzscheiben aus Acrylglas wurden zurückgenommen, recycelt und als neue Leuchtenabdeckungen wiederverwendet. Diffusoren der Baureihe Olisq können bis zu 40 % regranuliertes Mahlgut enthalten.

ESRS E5-2

Abfalltrennung und Recycling

Seit mehreren Jahren sortieren wir an unserem Hauptstandort Arnsberg anfallende Abfälle konsequent sortenrein. In Zusammenarbeit mit unserem zertifizierten Entsorgungspartner Remondis werden Leuchten vor der Entsorgung demontiert, um Gemischtabfälle zu vermeiden und die bestmögliche Recyclingquote zu gewährleisten. Die Demontage erfolgt direkt am Arbeitsplatz durch Remondis.

TRILUX stellt durch monatliche Belegkontrollen und Besuche der Entsorgungsstätten sicher, dass alle Abfälle in Übereinstimmung mit den vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen behandelt werden. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wird regelmäßig durch externe Umweltgutachter (ENVIZERT) kontrolliert. Für gefährliche Abfälle gelten besonders strenge Anforderungen; deren Entsorgung übernehmen zertifizierte Partner. Beim Entfetten und Reinigen von Metallteilen setzt TRILUX Lösungsmittel ein, die in einem geschlossenen Kreislauf mithilfe vollautomatischer Filteranlagen aufbereitet und direkt in den Reinigungsprozess zurückgeführt werden. Anfallende Ölschlämme werden in Abscheidern zurückgehalten und Rückstände getrennt entsorgt.

TRILUX verwendet bereits heute recycelte Materialien, insbesondere in Verpackungen aus Pappe sowie in ausgewählten Produktlinien – etwa bei der Aragon und Oleveon Fit RCY, deren Gehäuse und Optiken zu 100 % aus recyceltem Kunststoff bestehen. Die Erfassung erfolgt auf Basis der internen Materialbuchhaltung, Wareneingangsdaten sowie spezifischer Lieferantendeklarationen. Ziel ist es, die Datengrundlage weiter zu standardisieren und die Transparenz über Ressourcenzuflüsse gruppenweit zu erhöhen.

Wassermanagement

Transparenz und Qualitätssicherung bilden die Grundlage unseres Wassermanagements am Hauptstandort Arnsberg. Wasser wird als Betriebsstoff in geschlossenen Kreisläufen eingesetzt, insbesondere in der Produktion, wodurch es wiederverwendet und der Ressourcenverbrauch reduziert wird. Die Abwassereinleitung erfolgt ausschließlich in kommunale Abwassersysteme. Die Einhaltung sämtlicher behördlicher Vorgaben – einschließlich der Grenzwerte für Schwermetalle – wird durch regelmäßige Wasserqualitätsprüfungen sichergestellt. Unsere betriebseigene Wasseraufbereitungsanlage reguliert den pH-Wert und filtert schädliche Stoffe aus dem Abwasser; ausgefilterte Feststoffe werden einer gesonderten, fachgerechten Entsorgung zugeführt.

ESRS E5-2

Regranulierung von Kunststoffüberschüssen

An den Standorten Arnsberg und Zalux (ES) werden anfallende Kunststoffüberschüsse aus der Produktion laufend regranuliert und unmittelbar wieder in den Produktionsprozess eingespeist. Dies reduziert den Einsatz von Primärrohstoffen und minimiert produktionsbedingten Kunststoffabfall.

Ausschussreduzierung durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse

In allen Produktionsprozessen arbeiten wir laufend an der Reduzierung von Ausschuss durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP). Ziel ist es, den Materialverbrauch zu optimieren und Produktionsabfälle auf ein Minimum zu reduzieren.

Verpackungsoptimierung

Wir optimieren unsere Verpackungslösungen laufend – insbesondere durch die Vermeidung von Styropor sowie den verstärkten Einsatz von Sammelverpackungen (Bulk-Verpackungen), wo immer dies möglich ist. Wir verfolgen eine klare Verpackungsstrategie nach dem Prinzip: vermeiden, reduzieren, wiederverwenden. Alle eingesetzten Materialien sind auf Umweltfreundlichkeit, Sortenreinheit und Wiederverwertbarkeit geprüft. Seit 2022 wird Styropor wo möglich durch recyclingfähige Papppolster mit minimalem Folienanteil ersetzt – dies spart jährlich rund 8 Tonnen Styropor ein. Für Produkte wie Tugra, AragonFit und OleveonFit werden Bulk-Verpackungen eingesetzt, mit denen je nach Variante bis zu 96 % Karton eingespart werden. Durch einen automatisierten Verpackungsprozess und smarte Lagerung werden jährlich über 110 Tonnen Verpackung eingespart. Ein Beispiel ist die E-Line Pro: Durch optimierte Lagenverpackung reduziert sich der Verpackungsmüll um bis zu 50 % gegenüber Einzelverpackungen – das entspricht einer Einsparung von mindestens 110 Tonnen Verpackung und knapp 40.000 m² Papier pro Jahr.

Outlet Stores zum Abbau von Überbeständen

Im Berichtsjahr haben wir Online-Outlet-Stores in vier Ländern eingeführt – Deutschland, Frankreich, Spanien und den Niederlanden. Über diese Kanäle werden Überbestände zu vergünstigten Konditionen angeboten.

Rücknahmeprogramme

Unsere gesetzlichen Rücknahmeverpflichtungen für Altgeräte gemäß der europäischen WEEE-Richtlinie (ElektroG) erfüllen wir vollumfänglich. In Deutschland kooperieren wir dafür mit den regionalen Partnern von Lightcycle für die fachgerechte Rücknahme und Entsorgung unserer Elektroaltgeräte. Im Rahmen unseres Servicemodells „Light as a Service“ übernehmen wir alle Aufgaben von der Planung über die Installation und den Betrieb bis zur Demontage der Altanlage – und sichern damit die sachgemäße Erfassung und Verwertung am Lebensende.

Finanzielle Ressourcen (CapEx/OpEx)

Die Umsetzung der Maßnahmen ist fest in unsere regulären Betriebs- und Produktionsabläufe integriert. Daher wurden weder im aktuellen Berichtsjahr signifikante finanzielle Ressourcen (CapEx/OpEx) separat allokiert, noch sind für die kommenden Zyklen wesentliche Budgetänderungen hierfür vorgesehen.

ESRS E5-2

Forschungsprojekt SUMATRA

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderte Forschungsprojekt SUMATRA (Sustainable Materials in Future Luminaire Designs – from Recycling back to Application) schafft ein wissenschaftliches Fundament für die Kreislaufwirtschaftsstrategie im Lichtsektor. In Kooperation mit externen Stakeholdern wie dem Fraunhofer IZM, Interzero, Inventronics und dem assoziierten Partner Kardoff Ingenieure Lichtplanung wurde eine umfassende Ökobilanzierung professioneller LED-Leuchten durchgeführt, die Umweltwirkungen über den gesamten Lebenszyklus erfasst – von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling – mit besonderem Fokus auf das Treibhauspotenzial (GWP) und das Abiotic Depletion Potential (ADP). Die Ergebnisse zeigen: Die Nutzungsphase verursacht bis zu 99 % des CO_2-Fußabdrucks einer Leuchte; moderne Flip-Chip-LEDs verbrauchen bis zu 500 mal weniger Ressourcen als Technologien mit Goldbonddrähten. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Designrichtlinie für nachhaltige Leuchtenentwicklung ein.

Forschungsprojekt mit OTTO FUCHS KG: Aluminium im Kreislauf

Was passiert mit einer Leuchte am Ende ihres Lebens? Dieser Frage gehen wir seit Anfang 2024 gemeinsam mit dem Metallverarbeitungsspezialisten OTTO FUCHS KG in einem Forschungsprojekt zur Kreislaufwirtschaft nach.

Im Mittelpunkt steht die hochwertige Wiederverwertung von Aluminium aus Spiegelrastern alter Leuchten – mit dem Ziel, daraus neue Profile für LED-Leuchtengehäuse zu entwickeln. In einem speziell angepassten Strangpressverfahren, bei dem das Aluminium nicht eingeschmolzen, sondern direkt weiterverarbeitet wird, konnte bereits ein erster Prototyp aus recycelten Aluminiumspänen gefertigt werden.

Der ökologische Vorteil dieses Verfahrens ist erheblich: Während selbst ressourcenschonend hergestelltes Primäraluminium ein Global Warming Potential von rund 4 kg CO_2e pro Kilogramm aufweist, liegt dieser Wert beim eingesetzten Recyclingverfahren bei nur ca. 0,1 kg CO_2e. Materialprüfungen bestätigen zudem, dass die neu hergestellten Profile alle grundlegenden Anforderungen für den Einsatz als Leuchtengehäuse erfüllen. Als bevorzugtes Oberflächenveredelungsverfahren zeichnet sich das Eloxieren ab – es erhält die Rezyklierbarkeit des Materials vollständig.

Die positiven Erkenntnisse aus der ersten Projektphase bestärken uns und unseren Partner darin, das Verfahren weiterzuentwickeln und unter praxisnahen Bedingungen zu erproben. Das Projekt steht exemplarisch für unseren Anspruch, Kreislaufwirtschaft nicht nur als Ziel zu formulieren, sondern aktiv voranzutreiben – in enger Zusammenarbeit mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

ESRS E5-3: Ziele zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zur konsequenten Umsetzung unserer Richtlinien und Maßnahmen verfolgen wir im Bereich Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (E5) messbare Ziele in den Feldern Abfallmanagement und Produkttransparenz. Da die entsprechenden quantitativen Kennzahlen im aktuellen Berichtsjahr erstmals strukturiert erhoben wurden, ist noch kein historisches Basisjahr definiert; die Fortschrittsmessung erfolgt ausgehend vom Berichtsjahr 2025.

Abfallmanagement (Standort Arnsberg)

Bis 2030 recyceln wir 92 % der am Standort Arnsberg anfallenden Produktionsabfälle und stellen eine sortenreine Trennung von 92 % sicher, um bestmögliche Verwertungsquoten zu erzielen. Diese Zielsetzung geht über gesetzliche Vorgaben hinaus und basiert auf internen Materialflussanalysen am Standort Arnsberg.

Umweltproduktdeklarationen (Gruppe)

Bis 2030 stellen wir für mindestens 75 % unseres Standardportfolios Selbstdeklarationen oder Umweltproduktdeklarationen (EPDs) bereit. Dies schafft Transparenz über die Umweltauswirkungen unserer Produkte über den gesamten Lebenszyklus und ist eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an Ausschreibungen im Bereich nachhaltiges Bauen. Die Erstellung erfolgt auf Basis anerkannter Ökobilanz-Standards (LCA).

ESRS E5-4: Ressourcenzuflüsse

Die nachfolgende Übersicht stellt die wesentlichen Materialkategorien dar, die in unsere Produktion einfließen. Angaben zu enthaltenen kritischen und strategischen Rohstoffen erfolgen gemäß EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252). Angaben zum Anteil von Sekundärrohstoffen werden in den Folgeberichten ergänzt. Der Anteil biologischer Materialien ist derzeit gering, da vorrangig technische Materialien zum Einsatz kommen. Die Reduzierung des Einsatzes Seltener Erden ist ein langfristiges Ziel, das wir im Rahmen unseres Designleitfadens und in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten verfolgen.

Schlüssel-materialien	**Beschreibung** unter Berücksichtigung seiner Rolle und Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens	**Strategische Rohstoffe** nach Anhang I des Critical Raw Materials Act (Regulation (EU) 2024/1252). Siehe AR 2 for para. 13(a)	**Kritische Rohstoffe** nach Anhang II des Critical Raw Materials Act (Regulation (EU) 2024/1252). Siehe AR 2 for para. 13(a)	**Gesamtgewicht pro Schlüssel-material** in kg
Stahl	Stahl wird bei TRILUX primär für Leuchtengehäuse, Tragkonstruktionen und Befestigungselemente eingesetzt und ist aufgrund seiner Festigkeit und Verarbeitbarkeit ein wesentlicher Konstruktionswerkstoff.	Keine identifiziert	Keine identifiziert	7.007.129
Verpackungen	Verpackungsmaterialien – überwiegend Kartonagen und Polstermaterialien – dienen dem Schutz der Produkte während Transport und Lagerung.	Keine identifiziert	Keine identifiziert	3.587.591
Aluminium	Aluminium wird bei TRILUX für Leuchtengehäuse, Kühlkörper und strukturelle Komponenten eingesetzt. Es zeichnet sich durch seine geringe Dichte, hohe Korrosionsbeständigkeit und gute thermische Leitfähigkeit aus.	Aluminium ist gemäß Anhang I und Anhang II der EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252) sowohl als kritischer als auch als strategischer Rohstoff eingestuft.		1.190.755
Zubehöre	Zubehöre umfassen mechanische und elektrotechnische Baugruppen zur Leuchtenmontage.	Aluminium, Kupfer, Gallium und Siliciummetall sind gemäß Anhang I und Anhang II der EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252) sowohl als kritischer als auch als strategischer Rohstoff eingestuft.		1.026.688

ESRS E5-4

Schlüssel-materialien	**Beschreibung** unter Berücksichtigung seiner Rolle und Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens	**Strategische Rohstoffe** nach Anhang I des Critical Raw Materials Act (Regulation (EU) 2024/1252). Siehe AR 2 for para. 13(a)	**Kritische Rohstoffe** nach Anhang II des Critical Raw Materials Act (Regulation (EU) 2024/1252). Siehe AR 2 for para. 13(a)	**Gesamtgewicht pro Schlüssel-material** in kg
Kunststoffteile	Technische Kunststoffkomponenten für Leuchten-abdeckungen, Diffusoren und strukturelle Elemente. Sie werden sowohl zugekauft als auch intern gefertigt.	Keine identifiziert	Keine identifiziert	1.001.796
Kunststoff-granulate	Kunststoffgranulate dienen als Ausgangsmaterial für die interne Kunststoffverarbeitung.	Keine identifiziert	Keine identifiziert	869.362
Elektro-komponenten	Elektrokomponenten umfassen Leitungen, Kabelbäume, Klemmen, Verbinder sowie Fassungen und weiteres Elektromaterial, das für die elektrische Verbindung und Montage in der Leuchtenproduktion eingesetzt wird.	Aluminium, Kupfer und Seltenerdmetalle für Dauermagnete (insbesondere Neodym) sind gemäß Anhang I und Anhang II der EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252) sowohl als kritischer als auch als strategischer Rohstoff eingestuft.		680.854
LED Module	LED-Module sind wesentliche lichtemittierende Komponenten in TRILUX-Leuchten. Sie bestehen aus LED-Chips, die auf Platinen montiert sind, und sind maßgeblich für die Lichtqualität und Energieeffizienz der Produkte verantwortlich.	Gallium, Silicium und Seltenerdmetalle (u. a. Cer, Yttrium, Terbium als Bestandteil der Leuchtstoffbeschichtung) sowie Kupfer und Aluminium (Leiterbahnen, Platinen, Kühlkörper) sind gemäß Anhang I und Anhang II der EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252) sowohl als kritischer als auch als strategischer Rohstoff eingestuft.		156.290
LED Treiber	LED-Treiber (Betriebsgeräte/Konverter) wandeln Netzspannung in die für LED-Module benötigte Konstantstrom-/Konstantspannungsversorgung um und übernehmen Dimm- und Steuerungsfunktionen	Kupfer und Aluminium sind gemäß Anhang I der EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252) als strategische Rohstoffe eingestuft.	Kupfer, Aluminium und Tantal sind gemäß Anhang II der EU Critical Raw Materials Act (Verordnung (EU) 2024/1252) als kritische Rohstoffe eingestuft.	327.955
			Gesamtgewicht aller Schlüsselmaterialien:	**15.848.420**

ESRS E5-5: Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Abfällen

Die nachfolgende Übersicht stellt die wesentlichen Abfallströme dar, die in unserer eigenen Produktion anfallen. Als Hersteller professioneller Beleuchtungslösungen entstehen sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle, die wir durch konsequente Abfalltrennung und die Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungspartnern einer sachgemäßen Verwertung oder Entsorgung zuführen. Die Angaben beziehen sich auf die drei wesentlichen Produktionsstandorte Arnsberg (DE), Świdnik (PL) und Alhama de Aragón (ES).

Anteil der Abfälle, die nicht der Deponierung zugeführt werden	**Gesamt im Berichtsjahr, in Tonnen**
Gefährliche Abfälle	6
Wiederverwendung	-
Recycling	4
Sonstige Verwertungsverfahren	2
Nicht gefährlich	3.119
Wiederverwendung	-
Recycling	3.089
Sonstige Verwertungsverfahren	30

Anteil der zur Entsorgung bestimmten Abfälle	**Gesamt im Berichtsjahr, in Tonnen**
Gefährliche Abfälle	16
Verbrennung	-
Deponierung	16
Sonstige Entsorgungsmaßnahmen	-
Nicht gefährlich	75
Verbrennung	-
Deponierung	34
Sonstige Entsorgungsmaßnahmen	41
Gesamtbetrachtung	
Gesamtgewicht der anfallenden Abfälle	**3.638**
Anteil der Abfälle, deren endgültiger Verbleib unbekannt ist, ausgedrückt als Prozentsatz der insgesamt anfallenden Abfallmenge	12%

KAPITEL 5

Eigene Belegschaft (ESRS S1)

ESRS S1-1: Richtlinien zur eigenen Belegschaft

Zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft stützen wir uns auf die unter GDR-P beschriebenen Leitdokumente, insbesondere den ZVEI-VDMA Code of Conduct, die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt, die gruppenweite Unternehmenspolitik sowie die standortspezifische Arbeits- und Menschenrechtsrichtlinie für Arnsberg. Diese adressieren insbesondere Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Gleichbehandlung, Arbeitnehmerrechte sowie Aus- und Weiterbildung. Unser Handeln steht im Einklang mit den einschlägigen gesetzlichen Regelungen und orientiert sich an den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Der Arbeitsschutz am Hauptstandort Arnsberg ist darüber hinaus im Rahmen der ISO 45001 Zertifizierung strukturiert und wird entsprechend den Anforderungen dieses Standards gesteuert und überwacht.

Die gruppenweiten Dokumente gelten für alle Mitarbeitenden weltweit. Die standortspezifischen Richtlinien sowie die ISO 45001 Zertifizierung gelten für alle Mitarbeitenden am Hauptstandort Arnsberg, einschließlich Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigter, Praktikant:innen sowie Auftragnehmer:innen.

Unser ZVEI-VDMA Code of Conduct adressiert explizit das Verbot von Kinderarbeit sowie das Verbot von Zwangsarbeit und moderner Sklavenarbeit. Menschenhandel ist als Form freiheitsberaubender Maßnahmen durch das allgemeine Verbot ebenso erfasst. Diese Verbote gelten für alle Mitarbeitenden weltweit sowie für unsere Geschäftspartner und Lieferanten und sind als verbindlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns in der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt verankert.

ESRS S1-3: Maßnahmen und Ressourcen zur eigenen Belegschaft

Schulungen und Unterweisungen

Über die TRILUX Akademie bieten wir zentral Pflichtschulungen zu Arbeitssicherheitsthemen für einen Großteil unserer Mitarbeitenden an. Darüber hinaus werden standortspezifische Arbeitssicherheitsunterweisungen gemäß den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen der einzelnen Länder durchgeführt.

Alle Schulungen finden während der regulären Arbeitszeit statt. Mitarbeitende in der Verwaltung sowie alle Beschäftigten mit Bildschirmarbeitsplatz werden in Arnsberg mindestens jährlich zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz geschult – in der Regel über ein E-Learning-Angebot, das mit einem verpflichtenden Test abschließt. Die Ergebnisse werden über die TRILUX Akademie dokumentiert und kommuniziert. Mitarbeitende in der Produktion erhalten die Unterweisungen mindestens jährlich durch ihre Führungskräfte; für Staplerfahrer:innen werden darüber hinaus zentrale Unterweisungen durchgeführt. Ersthelfer:innen sowie Brand- und Evakuierungsschutzhelfer:innen frischen ihr Wissen regelmäßig auf – ergänzt durch praktische Übungen.

Unfallmeldeprozesse

An allen Standorten sind Unfallmeldeprozesse entsprechend der jeweiligen nationalen Gesetzgebung etabliert. Diese gewährleisten eine systematische Erfassung und Auswertung von Arbeitsunfällen als Grundlage für präventive Maßnahmen. Am Hauptstandort Arnsberg erfolgt dies im Rahmen des ISO 45001 zertifizierten Arbeitsschutzmanagementsystems.

Gefährdungsbeurteilungen und interne Audits

An allen Standorten sind Verfahren zur Ermittlung und Bewertung arbeitsbedingter Gefährdungen entsprechend der jeweiligen nationalen Gesetzgebung etabliert. Zur systematischen Prävention arbeitsbedingter Risiken führen wir außerdem regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeitsplätze am Hauptstandort Arnsberg durch – einschließlich der Bewertung psychischer Belastungsfaktoren. Die Wirksamkeit unserer Sicherheitsstandards wird durch das Health-Safety-Environment-Team in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt bzw. der Betriebsärztin regelmäßig überprüft – sowohl im Rahmen turnusmäßiger Begehungen als auch durch interne Audits.

ESRS S1-3

Gesundheitsprogramme und betriebsärztliche Betreuung

Am Hauptstandort Arnsberg bieten wir unseren Mitarbeitenden das Gesundheitsprogramm VitaLux sowie eine betriebsärztliche Betreuung an. Das Programm steht ganzjährig allen Beschäftigten in Arnsberg offen – einschließlich Leasingbeschäftigter. Zu den konkreten Angeboten zählen unter anderem Blutdruckmessungen, Blutzuckermessungen, Hautscreening, orthopädische Fußsprechstunden, Grippeschutz- und Coronaimpfungen sowie eine Corona-Teststation. Ergänzt wird das Angebot durch einen jährlichen Gesundheitstag für Auszubildende im ersten Lehrjahr.

Darüber hinaus fördert TRILUX gesundheitsbewusstes Verhalten auch außerhalb der Arbeitszeit – etwa durch die Übernahme von Startgeldern bei Sportveranstaltungen sowie ein vergünstigtes Brillenangebot.

Zur Prävention arbeitsbedingter Belastungen bieten wir Schulungen zu ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung, Stressmanagement und gesunder Ernährung an. Außerdem wurde ein Multispacebürokonzept eingeführt, das unterschiedlichen Arbeitsweisen gerecht wird. Durch eine flexible Raumgestaltung mit ruhigen Arbeitsbereichen und kollaborativen Teamflächen können Mitarbeitende die für ihre jeweilige Aufgabe passende Umgebung wählen. Hochwertige Schallschutzlösungen ermöglichen dabei konzentriertes Arbeiten auch in offenen Bereichen. TRILUX betreibt freiwillig eine Sanitätsstation am Standort Arnsberg, die Erstversorgung und weitere medizinische Dienstleistungen für alle Beschäftigten – einschließlich Leasing- und Fremdfirmenmitarbeitender – bereitstellt. Zusätzlich steht ein Sozialarbeiter allen Mitarbeitenden bei persönlichen Belastungen beratend zur Verfügung, auf dem Betriebsgelände oder auf Wunsch außerhalb des Unternehmens.

Faire Entlohnung und Tarifbindung

TRILUX garantiert allen Mitarbeitenden die Einhaltung der standortspezifischen Mindestlohnvorgaben. Die Standardeintrittsgehälter liegen grundsätzlich oberhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns – unabhängig vom Geschlecht und auf Basis der jeweiligen Aufgabenbeschreibung. Zeitarbeitsbeschäftigte werden deutlich über Tarif vergütet. Für den Hauptstandort Arnsberg gilt der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie NRW; ergänzend wurde ein hauseigener Zukunftstarifvertrag zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberverband verhandelt und abgeschlossen, der unter anderem eine erhöhte Ausbildungsquote und drei Qualifizierungstage pro Jahr für alle Mitarbeitenden vorsieht. Da unsere Standardeintrittsgehälter grundsätzlich oberhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns liegen, stellen wir für alle Mitarbeitenden automatisch einen existenzsichernden Lohn sicher.

ESRS S1-3

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

TRILUX bietet individuelle, arbeitnehmendenfreundliche Modelle zur Entgeltumwandlung, Elternzeit, Pflege- und Teilzeitregelungen sowie Homeoffice-Optionen an. Im Jahr 2021 wurde TRILUX wiederholt als „Familienfreundliches Unternehmen im Hochsauerlandkreis“ zertifiziert.

Weiterbildung und Karriereentwicklung

TRILUX investiert systematisch in die Weiterbildung und Karriereentwicklung seiner Mitarbeitenden. Über die TRILUX Akademie werden Schulungen in verschiedenen Formaten angeboten – sowohl als E-Learning als auch als Präsenzschulungen. Ergänzt werden diese Angebote durch tarifvertraglich verankerte Qualifizierungstage – mindestens drei pro Jahr für alle Mitarbeitenden. Bei zusätzlichem Bedarf ermöglichen wir darüber hinaus den Zugang zu weiteren Fortbildungsmaßnahmen.

Karriereentwicklung wird bei TRILUX strukturiert durch jährliche Mitarbeitendengespräche, in denen gemeinsam mit der jeweiligen Führungskraft individuelle Entwicklungsziele vereinbart und nachverfolgt werden. Für die gezielte Förderung angehender Führungskräfte besteht mit der Personalentwicklungsgruppe (PEG) ein dediziertes Programm zur systematischen Vorbereitung auf Führungsverantwortung.

Am Hauptstandort Arnsberg beträgt die durchschnittliche Lernzeit 25,9 Stunden pro Mitarbeitenden im Berichtsjahr. 93,4 % der Belegschaft in Arnsberg nehmen an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teil.

Diversität, Inklusion und Chancengleichheit

Ein faires und respektvolles Miteinander ist für TRILUX ein unumstößlicher Wert. Niemand darf aufgrund von Geschlecht, sexueller Identität, Herkunft, Religion, Weltanschauung, Beeinträchtigung oder Alter benachteiligt werden. Das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG) bildet die rechtliche Grundlage unserer Verantwortung; darüber hinaus haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet und bekennen uns zum United Nations Global Compact. TRILUX verfolgt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber Diskriminierung, Gewalt und Belästigung und begreift Vielfalt aktiv als Gewinn für alle Stakeholder.

Zur gezielten Förderung von Menschen mit Behinderungen arbeiten wir mit dem Caritasverband zusammen und stellen angemessene Arbeitsplatzanpassungen sowie eine barrierefreie Infrastruktur zur Verfügung – darunter barrierefreie Arbeitsplätze, Aufzüge und Sanitäranlagen. Im Berichtsjahr bereicherten 73 Mitarbeitende mit Behinderung unser Team.

Darüber hinaus haben wir folgende Maßnahmen für spezifische Bedarfe umgesetzt: Für stillende Mütter stehen abschließbare Stillräume zur Verfügung; Eltern profitieren von umfassenden Elternzeitregelungen. Für Mitarbeitende mit religiösen Überzeugungen wurden separate Gebetsräume eingerichtet. Meldungen zu Diskriminierung oder Belästigung können über das digitale Hinweisgebersystem sowie über den Betriebsrat und HR eingereicht werden.

ESRS S1-4: Ziele zur eigenen Belegschaft

Qualitativ verfolgen wir folgende Zielsetzungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, die in unserer gruppenweiten Unternehmenspolitik verankert sind: Unser übergeordnetes Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden jeden Tag genau so gesund nach Hause gehen, wie sie zur Arbeit erschienen sind. Dazu schützen und erhalten wir die Sicherheit und Gesundheit aller Beschäftigten und stellen sicher, dass Arbeits- und Betriebsmittel stets in einem sicheren sowie gesundheits- und leistungsfördernden Zustand sind. Wir fördern aktiv das Gefahrenbewusstsein unserer Mitarbeitenden und stärken ihre präventive Handlungskompetenz. Vorgesetzte nehmen dabei eine Vorbildfunktion ein und tragen im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht direkte Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Ergänzend stellen wir geeignete Schutzausrüstung bereit, evaluieren jeden Arbeitsunfall systematisch zur Ableitung präventiver Maßnahmen und passen Arbeitsplätze bedarfsgerecht an ergonomische und sicherheitsrelevante Anforderungen an.

ESRS S1-2: Einbindung der Belegschaft und Beschwerdekanäle

TRILUX fördert eine offene Unternehmenskultur, die auf Transparenz, Integrität und Rechenschaftspflicht basiert. Die Einbindung der eigenen Belegschaft erfolgt im laufenden Betrieb über direkte Kommunikation mit Vorgesetzten sowie über den Betriebsrat als formelles Arbeitnehmervertretungsorgan. Die Perspektiven unserer Mitarbeitenden, einschließlich potenziell vulnerabler Gruppen, fließen über diese Kanäle in unsere Entscheidungsprozesse ein.

Formelle Global Framework Agreements mit Arbeitnehmervertreter:innen bestehen nicht. Die Grundlage für die Achtung der Menschenrechte unserer Belegschaft bilden die gruppenweite Unternehmenspolitik und der ZVEI-VDMA Code of Conduct.

Für Anliegen, Beschwerden und Hinweise stehen unseren Mitarbeitenden sowie externen Personen folgende Kanäle zur Verfügung: das digitale Hinweisgebersystem unter https://trilux.trusty.report/, das die anonyme oder namentliche Meldung von Verstößen und Risiken ermöglicht, die direkte Kommunikation mit Vorgesetzten oder HR sowie die Einbindung des Betriebsrats. Alternativ können Meldungen per E-Mail an whistleblower@trilux.com oder postalisch an die Rechtsabteilung der TRILUX Gruppe eingereicht werden.

Das Verfahren wird durch die Rechtsabteilung der TRILUX Gruppe in Abstimmung mit dem Menschenrechtsbeauftragten bzw. der Menschenrechtsbeauftragten und lokalen Compliance-Referent:innen betrieben. Nach Eingang einer Meldung erhält die hinweisgebende Person innerhalb von 7 Tagen eine Eingangsbestätigung; eine abschließende Rückmeldung erfolgt spätestens nach 3 Monaten. TRILUX verfolgt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber Repressalien. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens wird jährlich sowie anlassbezogen überprüft.

Bei festgestellten negativen Auswirkungen auf Mitarbeitende ergreifen wir über das Hinweisgebersystem und die bestehenden Eskalationskanäle geeignete Abhilfemaßnahmen. Nach Eingang einer Meldung prüfen zuständige Sachbearbeiter:innen den Sachverhalt, fordern bei Bedarf weitere Informationen an und leiten geeignete Folgemaßnahmen ein. Die hinweisgebende Person erhält Rückmeldung über die geplanten oder ergriffenen Maßnahmen und deren Begründung. Bei Bedarf kann die Bearbeitung an eine externe Ombudsstelle übergeben werden.

Ergänzend zu den bestehenden Kanälen fördert TRILUX den direkten Dialog durch quartalsweise stattfindende Betriebsversammlungen in Arnsberg sowie regelmäßige Leistungsbeurteilungen. Das TRILUX Ideenmanagement (TIM) ermöglicht es allen Beschäftigten, Verbesserungsvorschläge für Prozesse und Produkte einzubringen. Für spezifische Anliegen stehen dedizierte Kontaktpersonen zur Verfügung – darunter der Human Rights Officer bzw. die Human Rights Officerin, HR-Business-Partner:innen sowie Sozialarbeiter:innen. Alle Verfahren sind im Mitarbeitendenhandbuch dokumentiert und werden im Rahmen des Einarbeitungsprozesses vermittelt. Der Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen wird durch ein explizites Vergeltungsverbot sowie konsequente Disziplinarmaßnahmen bei Verstößen gewährleistet.

Kundenfeedback und externe Rückmeldungen

Kundenbeschwerden werden bei TRILUX als Chance zur Verbesserung verstanden. Verfügbare Kanäle umfassen Reklamationsmeldungen über die Webseite, eine Servicehotline sowie ein integriertes Reklamationsmanagement. Probleme werden systematisch erfasst und durch Ursachenanalyse, Korrekturmaßnahmen und Wirksamkeitskontrolle bearbeitet. Anonyme Meldeverfahren und Privatsphärenschutz sind gewährleistet.

ESRS S1-5: Merkmale der Mitarbeitenden

Die Angaben zu den Merkmalen der Mitarbeitenden geben einen Überblick über die Beschäftigungsstruktur der TRILUX Gruppe und dienen zugleich als Grundlage für weitere quantitative Kennzahlen nach ESRS S1. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die gesamte TRILUX Gruppe. Die Mitarbeitendenzahlen werden als Jahresdurchschnitt auf Basis von zwölf Monatsendwerten ermittelt. Jede beschäftigte Person wird unabhängig von ihrer Arbeitszeit als eine Arbeitnehmerin bzw. ein Arbeitnehmer im Headcount gezählt. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte sowie Mitarbeitende in Elternzeit oder Mutterschutz werden gleichermaßen berücksichtigt.

Nicht einbezogen sind Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, Leiharbeitende sowie Auszubildende.

Angaben zur Mitarbeitendenzahl nach Geschlecht	
Geschlecht	**2025**
Männlich	1.857
Weiblich	885
Divers	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	2.742

Angabe der Mitarbeitendenzahl in den zehn Ländern mit den höchsten Mitarbeitenden (in denen das Unternehmen mindestens 50 Mitarbeitende beschäftigte)	
Land	**2025**
Deutschland	1.632
Spanien	347
Polen	300
Schweiz	66
Niederlande	53
Frankreich	76

Weiblich	**Männlich**	**Divers**	**GESAMT**
Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden (Mitarbeitendenzahl/ Vollzeitäquivalente) – Aktueller Berichtszeitraum			
781	1.708	0	2.489
Anzahl der Zeitarbeitskräfte (Personenzahl / Vollzeitäquivalente) – Aktueller Berichtszeitraum			
104	149		253
Anzahl der Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Mitarbeitendenzahl / Vollzeitäquivalente)			
0	0	0	

Im Berichtszeitraum haben 194 Personen das Unternehmen verlassen. Die in dieser Nachhaltigkeitserklärung ausgewiesene Anzahl der Mitarbeitenden weicht geringfügig von der im Konzernabschluss ausgewiesenen Zahl ab. Die Abweichung ist auf methodische Unterschiede in der Erfassung zurückzuführen und wird im nächsten Berichtszyklus angepasst.

ESRS S1-6: Merkmale der Nicht-Arbeitnehmenden

Im Berichtszeitraum belief sich die Zahl der bei TRILUX beschäftigten Personen, die nicht zum Unternehmen gehörten, auf 198.

ESRS S1-16: Fälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen

Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder anderer relevanter Merkmale – einschließlich Belästigung – erfasst.

Im Berichtsjahr wurden keine Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft erfasst.

Im Berichtsjahr wurden keine Bußgelder, Strafen oder Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit Diskriminierungs- oder Menschenrechtsvorfällen in den Finanzberichten erfasst.

ESRS S1-13: Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen

Die Angaben zu Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen geben einen Überblick über die Abdeckung, Qualität und Leistung des Arbeitsschutzmanagementsystems der TRILUX Gruppe. Ziel des Arbeitsschutzmanagements ist es, arbeitsbedingte Unfälle, berufsbedingte Erkrankungen und Todesfälle zu vermeiden.

100 % unserer Mitarbeitenden weltweit sind durch die jeweils geltenden nationalen Arbeitsschutzgesetze und -vorschriften abgedeckt. Am Hauptstandort Arnsberg sind die Mitarbeitenden darüber hinaus durch ein nach ISO 45001 zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem erfasst, das über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht.

Im Berichtsjahr wurden keine Todesfälle durch meldepflichtige Arbeitsunfälle oder arbeitsbedingte Erkrankungen erfasst – weder unter den eigenen Mitarbeitenden noch unter Personen, die auf dem Betriebsgelände von TRILUX tätig sind, aber nicht zur eigenen Belegschaft gehören. Es wurden 39 meldepflichtige Arbeitsunfälle sowie 9 Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen registriert. Die Gesamtzahl der dadurch entstandenen Ausfalltage beträgt 818 Tage.

KAPITEL 6

Arbeitskräfte in der **Wertschöpfungs-kette** (ESRS S2)

ESRS S2-1: Richtlinien zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Lieferkettenpolitik

Zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in unserer Wertschöpfungskette stützen wir uns auf die unter GDR-P beschriebenen Leitdokumente – insbesondere den ZVEI-VDMA Code of Conduct, die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt sowie die standortspezifische Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung für Arnsberg. Diese adressieren insbesondere Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, faire Entlohnung, Menschenrechte sowie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit in unserer Lieferkette.

Die Richtlinien gelten für alle Arbeitskräfte in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, mit besonderem Fokus auf Lieferanten in Hochrisikoländern, insbesondere in Asien, wo wir ein erhöhtes Risiko mangelhafter Arbeitsbedingungen identifiziert haben.

Unser ZVEI-VDMA Code of Conduct adressiert explizit das Verbot von Kinderarbeit (Kapitel 6.1) sowie das Verbot von Zwangsarbeit und moderner Sklavenarbeit (Kapitel 6.2) und gilt ausdrücklich auch für unsere Lieferanten und Geschäftspartner. Menschenhandel ist als Form freiheitsberaubender Maßnahmen durch das allgemeine Verbot in Kapitel 6.2 erfasst. Diese Verbote werden durch den Lieferantenkodex konkretisiert und sind verbindlicher Bestandteil unserer Lieferantenbeziehungen.

TRILUX verfügt über einen Lieferantenkodex, der die Anforderungen der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt sowie des ZVEI-VDMA Code of Conduct für alle Lieferanten und Geschäftspartner konkretisiert. Alle neuen Lieferanten sind zur Unterzeichnung des ZVEI-VDMA Code of Conduct verpflichtet.

ESRS S2-3: Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Unsere wesentlichen Maßnahmen zur Prävention und Minderung potenzieller negativer Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette konzentrieren sich auf drei Bereiche: die risikobasierte Lieferantenbewertung, verbindliche Verhaltensstandards sowie definierte Eskalations- und Abhilfeprozesse.

Zur systematischen Risikoidentifikation nutzen wir die Plattform IntegrityNext, über die im Berichtsjahr rund 900 Lieferanten auf Basis ihres Länder- und Branchenrisikos bewertet wurden. Geprüft werden Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie existenzsichernde Löhne. Bei neuen Lieferanten werden zudem teilweise Vor-Ort-Begehungen durchgeführt und relevante Zertifikate angefordert. Alle neuen Lieferanten sind zur Unterzeichnung des ZVEI-VDMA Code of Conduct verpflichtet.

Lieferanten mit erhöhtem Risikoprofil werden zu gezielten Abhilfemaßnahmen aufgefordert; bei anhaltenden Verstößen kann die Geschäftsbeziehung beendet werden. Bei potenziellen Zielkonflikten zwischen Lieferkettenanforderungen und anderen geschäftlichen Anforderungen hat die Einhaltung menschenrechtlicher Mindeststandards stets Vorrang vor wirtschaftlichen Erwägungen.

Da es sich bei den wesentlichen Auswirkungen um potenzielle negative Impacts handelt, liegen noch keine konkreten Outcomes vor. Die Wirksamkeit verfolgen wir durch jährliche sowie anlassbezogene Lieferantenbewertungen über IntegrityNext gemäß den Anforderungen des LkSG.

Im Berichtszeitraum wurden keine substantiierten Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette von TRILUX identifiziert. Dies gilt sowohl für Vorfälle, die über das Hinweisgebersystem gemeldet wurden, als auch für Erkenntnisse aus der LkSG-Risikoanalyse oder sonstigen internen Prozessen.

Als Menschenrechtsvorfälle gelten substantiierte Fälle, die sich auf die Nichtachtung international anerkannter Menschenrechte beziehen und entweder durch gerichtliche oder außergerichtliche Verfahren eingeleitet oder durch interne Prozesse von TRILUX registriert und identifiziert wurden. Sofern künftig Menschenrechtsvorfälle identifiziert werden, werden diese aggregiert berichtet und über die beschriebenen Eskalations- und Abhilfeprozesse adressiert.

Für den spezifischen Fall identifizierter Opfer von Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Menschenhandel ist ein dediziertes Abhilfeverfahren definiert. Dieses umfasst die sofortige Entfernung der betroffenen Person aus der schädlichen Situation, psychosoziale Betreuung, die Weiterleitung an staatliche Opferschutzprogramme sowie die angemessene Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden. Im Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Vorfälle identifiziert. TRILUX verbessert seine Präventions- und Kontrollsysteme dennoch kontinuierlich weiter.

ESRS S2-4: Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Qualitativ verfolgen wir das Ziel, menschenrechtliche Mindeststandards – insbesondere in Bezug auf Arbeitssicherheit, faire Entlohnung und das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit – in unserer gesamten Lieferkette zu fördern und durchzusetzen. Grundlage hierfür sind der ZVEI-VDMA Code of Conduct, die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt sowie der Lieferantenkodex, dessen Unterzeichnung wir von allen wesentlichen Lieferanten einfordern. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, unsere wichtigsten Lieferanten jährlich im Rahmen der Risikoanalyse über IntegrityNext zu evaluieren und auf Basis der Ergebnisse gezielte Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

ESRS S2-2: Verfahren zur Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

TRILUX verfolgt einen risikobasierten Ansatz zur Einbindung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, der sich auf das LkSG-Risikomanagement, strukturierte Lieferantenselbstauskünfte über IntegrityNext, das Hinweisgebersystem sowie definierte Eskalations- und Abhilfeprozesse stützt.

TRILUX gewinnt Einblick in die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette primär durch strukturierte Selbstauskunftsfragebögen, die im Rahmen des Risikomanagements nach dem LkSG direkt von Lieferanten auszufüllen sind. Diese Fragebögen werden über die Plattform IntegrityNext abgewickelt und ermöglichen eine systematische Erfassung von Risiken in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie Umwelt. Die Perspektiven von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette werden über Lieferanteninformationen, risikobasierte Bewertungen, Hinweise aus dem Beschwerdemechanismus sowie gegebenenfalls weitere glaubwürdige Informationsquellen berücksichtigt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in Entscheidungen und Aktivitäten zur Steuerung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen ein – insbesondere in die Risikobewertung von Lieferanten, die Festlegung von Folgemaßnahmen, die Durchführung vertiefender Prüfungen oder Begehungen, die Einleitung von Abhilfemaßnahmen sowie die Eskalation bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung.

Spezifische Maßnahmen zur direkten Erfassung der Perspektiven besonders vulnerabler Gruppen – wie Frauen, Migrant:innen oder Menschen mit Behinderungen – in der Wertschöpfungskette bestehen derzeit noch nicht. Deren Situation wird indirekt über die strukturierten Selbstauskunftsfragebögen auf IntegrityNext erfasst, die unter anderem Fragen zu Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit und besonderen Schutzmaßnahmen für vulnerable Gruppen umfassen. Eine systematischere Einbindung ist für die Folgeberichte vorgesehen.

Global Framework Agreements oder andere formelle Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertreter:innen in der Wertschöpfungskette bestehen nicht. Die Grundlage für die Achtung der Menschenrechte von Arbeitskräften in der Lieferkette bilden der ZVEI-VDMA Code of Conduct und der Lieferantenkodex.

Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie externen Personen steht das digitale Hinweisgebersystem unter https://trilux.trusty.report/ zur Verfügung, über das Verstöße und Risiken anonym oder namentlich gemeldet werden können – darunter Menschenrechtsverletzungen, Arbeitssicherheitsverstöße, Diskriminierung und Korruption. Alternativ können Meldungen per E-Mail an whistleblower@trilux.com oder postalisch an die Rechtsabteilung der TRILUX Gruppe eingereicht werden.

Das Verfahren wird durch die Rechtsabteilung der TRILUX Gruppe in Abstimmung mit dem Menschenrechtsbeauftragten bzw. der Menschenrechtsbeauftragten und lokalen Compliance-Referent:innen betrieben. Nach Eingang einer Meldung erhält die hinweisgebende Person innerhalb von 7 Tagen eine Eingangsbestätigung; eine abschließende Rückmeldung erfolgt spätestens nach 3 Monaten. TRILUX verfolgt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber Repressalien. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens wird jährlich sowie anlassbezogen überprüft.

Bei festgestellten negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ergreifen wir über das Hinweisgebersystem und den definierten Eskalationsprozess geeignete Abhilfemaßnahmen. Nach Eingang einer Meldung prüfen zuständige Sachbearbeiter:innen den Sachverhalt, fordern bei Bedarf weitere Informationen an und leiten geeignete Folgemaßnahmen ein. Abhängig vom Schweregrad des Verstoßes reichen die Maßnahmen von gezielten Verbesserungsanforderungen an die Lieferanten über vertiefte Prüfungen und Begehungen bis hin zur Eskalation oder Beendigung der Geschäftsbeziehung. Bei Bedarf kann die Bearbeitung an eine externe Ombudsstelle übergeben werden.

KAPITEL 7

Unternehmens-führung (ESRS G1)

ESRS G1-1: Konzepte im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

TRILUX hat Grundsätze für integres und regelkonformes Handeln in der Unternehmensführung und im operativen Geschäft etabliert. Die zentrale Grundlage bildet der von TRILUX unterzeichnete ZVEI-VDMA Code of Conduct (Januar 2022). Dieser legt verbindliche Anforderungen an Korruptionsprävention, fairen Wettbewerb, Geldwäscheprävention, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie weitere Aspekte verantwortungsvoller Geschäftspraktiken fest. Er orientiert sich an den UN Guiding Principles on Business and Human Rights, den OECD-Leitsätzen sowie den ILO-Kernarbeitsnormen; detaillierte Angaben hierzu sind unter GDR-P dargestellt.

Die Richtlinien gelten für alle Mitarbeitenden in allen Niederlassungen und Geschäftseinheiten der TRILUX Gruppe weltweit. Die Einhaltung wird durch die Compliance-Abteilung überwacht. Verstöße können über das Hinweisgebersystem gemeldet werden – per E-Mail an whist-leblower@trilux.com oder anonym über https://trilux.trusty.report/. Angaben zur Nachhaltigkeitsverantwortung in der Unternehmensführung sind unter GOV-1 dargestellt.

TRILUX verfügt über Richtlinien zur Prävention von Korruption und Bestechung. Diese sind insbesondere im ZVEI-VDMA Code of Conduct verankert, der Anforderungen zur Korruptionsprävention, zum fairen Wettbewerb, zur Geldwäscheprävention und zur Vermeidung von Interessenkonflikten enthält. Die Richtlinien stehen vollständig im Einklang mit den Grundsätzen der United Nations Convention against Corruption.

TRILUX verfügt über ein Hinweisgebersystem und Verfahren zum Schutz von Hinweisgebenden. Meldungen können vertraulich und anonym über die digitale Plattform https://trilux.trusty.report/ sowie per E-Mail an whistleblower@trilux.com eingereicht werden. Der Schutz von Hinweisgebenden wird durch Vertraulichkeit, anonyme Meldemöglichkeiten und den Schutz vor Benachteiligung oder Vergeltungsmaßnahmen gewährleistet. TRILUX unterliegt den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes als nationaler Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1937.

Funktionen und Rollen mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Korruption oder Bestechung sind insbesondere solche, die aufgrund ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten in besonderem Maße mit Geschäftspartnern, Vergabeentscheidungen, Preis- oder Vertragsverhandlungen, Behördenkontakten oder risikobehafteten Märkten verbunden sind. Hierzu zählen bei TRILUX insbesondere Einkauf, Vertrieb, Geschäftsführung und Managementfunktionen. Diese Funktionen werden im Rahmen des Compliance-Managements besonders berücksichtigt und gezielt geschult.

ESRS G1-2: Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

TRILUX setzt verschiedene Maßnahmen ein, um eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, integres Verhalten und die Einhaltung von Compliance-Anforderungen zu fördern. Die Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf die Stärkung einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenskultur, die Integration von ESG-Anforderungen in Lieferantenbeziehungen sowie die Prävention, Aufdeckung, Untersuchung und Bearbeitung von möglichen Verstößen gegen Vorgaben zu Korruption und Bestechung.

Zur Förderung einer verantwortungsbewussten und regelkonformen Unternehmenskultur hat TRILUX Nachhaltigkeits- und Compliance-Themen systematisch in das Weiterbildungsprogramm der TRILUX Akademie integriert. Das Akademieprogramm umfasst Pflichtmodule zu Nachhaltigkeitsthemen, darunter Umwelt- und Klimaschutz, Compliance, Menschenrechte und Kreislaufwirtschaft. Ergänzend wurden ein Champions- und Expertennetzwerk sowie ein Green-Building-Netzwerk aufgebaut, um Nachhaltigkeitswissen im Unternehmen zu verbreiten.

Zur gezielten Prävention von Korruption und Bestechung führt TRILUX dedizierte Schulungen für Funktionen mit erhöhtem Korruptionsrisiko durch – insbesondere für Mitarbeitende in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Geschäftsführung und Management. Diese Schulungen ergänzen die allgemeinen Compliance-Module der TRILUX Akademie und adressieren spezifische Risikoszenarien der jeweiligen Funktionen.

Im Management von Lieferantenbeziehungen berücksichtigt TRILUX neben Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskriterien auch ökologische, soziale und Governancebezogene Anforderungen. Die Grundlage bilden insbesondere der ZVEI-VDMA Code of Conduct und der TRILUX Lieferantenkodex. Neue Lieferanten müssen den TRILUX Lieferantenkodex unterzeichnen. Ergänzend nutzt TRILUX strukturierte Lieferantenselbstauskünfte und Risikoanalysen, unter anderem über die Plattform IntegrityNext.

Bei der Auswahl und Bewertung von Lieferanten werden ESG-Faktoren in die Lieferantenmanagementprozesse einbezogen. Dazu zählen insbesondere Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umweltaspekte sowie weitere Nachhaltigkeitsanforderungen. Diese Kriterien werden unter anderem über Selbstauskünfte, Risikoanalysen und die Plattform IntegrityNext berücksichtigt.

Das Einkaufsteam wird im Rahmen der dedizierten Compliance-Schulungen zu relevanten ESG-Anforderungen geschult – darunter Lieferantenanforderungen, Menschenrechte, Compliance und Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungsprozess.

ESRS G1-2

Zur Verbesserung der ESG-Leistung von Lieferanten nutzt TRILUX risikobasierte Bewertungen, Lieferantenselbstauskünfte, vertiefende Prüfungen und, soweit erforderlich, Verbesserungsmaßnahmen. Bei identifizierten Auffälligkeiten können fallabhängig Verbesserungspläne, Audits, zusätzliche Nachweise oder weitere Eskalationsmaßnahmen eingefordert werden. Bei fortbestehenden Zweifeln oder unzureichender Mitwirkung kann TRILUX die Geschäftsbeziehung beenden.

Zur Prävention, Aufdeckung, Untersuchung und Bearbeitung von Vorwürfen oder Vorfällen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung nutzt TRILUX interne Compliance-Prozesse, den ZVEI-VDMA Code of Conduct sowie das gruppenweite Hinweisgebersystem, wie unter G1-1 beschrieben.

Bei Verstößen gegen Verfahren und Standards zur Korruptions- und Bestechungsprävention ergreift TRILUX fallbezogene Maßnahmen gemäß der gruppenweiten Verfahrensordnung für das Hinweisgebersystem. Nach Eingang eines Hinweises prüfen zuständige Sachbearbeiter:innen den Sachverhalt und leiten geeignete Folgemaßnahmen ein. Diese können interne Untersuchungen, Abhilfemaßnahmen, Anpassungen von Prozessen und Kontrollen, zusätzliche Schulungen sowie arbeits- oder vertragsrechtliche Konsequenzen umfassen. Bei Bedarf kann die Bearbeitung an eine externe Ombudsstelle übergeben werden.

Die Qualitätssicherung des Systems umfasst eine öffentlich zugängliche Verfahrensordnung, regelmäßige Schulungen sowie jährliche Wirksamkeitsprüfungen. Ergänzend führt TRILUX präventiv externe Überprüfungen durch und bevorzugt bei der Auswahl von Geschäftspartnern solche mit sozialen Zertifizierungen.

ESRS G1-3: Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

TRILUX verfolgt Ziele zur Stärkung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und Geschäftsethik, insbesondere in den Bereichen Compliance-Schulungen und Unternehmenskultur.

Compliance-Schulungen für Risikofunktionen (Standort Arnsberg)

Bis Ende 2026 sollen mindestens 90 % aller Mitarbeitenden in Risikofunktionen am Hauptstandort Arnsberg – insbesondere in den Bereichen Einkauf, Vertrieb sowie Managementfunktionen einschließlich der Geschäftsführung – die dedizierten Anti-Korruptions- und Compliance-Schulungen absolviert haben. Der Fortschritt wird über die Teilnehmendenzahlen der TRILUX Akademie und internes KPI-Reporting an die Geschäftsführung verfolgt. Die Schulungen umfassen zielgruppenspezifische E-Learning-Module: ein spezielles Modul für Einkauf, Vertrieb und Marketing sowie ein allgemeines Modul für alle anderen Mitarbeitenden. Beide Module enthalten Wissensabfragen und werden nach erfolgreichem Abschluss an die Vorgesetzten gemeldet.

Hinweisgebersystem

Das gruppenweite Hinweisgebersystem wird fortlaufend gemäß den Anforderungen des LkSG und HinSchG betrieben und weiterentwickelt. Die Wirksamkeit wird jährlich sowie anlassbezogen überprüft.

Unternehmenskultur (Gruppe)

Ein gruppenweites Schulungsziel für alle Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeits- und Compliance-Themen befindet sich in Entwicklung und wird in den Folgeberichten dargestellt. Die Wirksamkeit der bestehenden Maßnahmen wird über das unter GDR-T beschriebene Reviewsystem verfolgt.

ESRS G1-4: Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung

Im Berichtszeitraum wurden keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions- oder Anti-Bestechungsgesetze erfasst. Es wurden keine Sanktionen durch administrative oder regulatorische Behörden im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung verhängt. Der Gesamtbetrag der in den Finanzinformationen erfassten Bußgelder beträgt 0 Euro.

ANHANG

KPI-Tabelle

KPI-Tabelle – Environment

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Environment					
Energy GHG					
Total Scope 1 GHG Emissions	tCO_2e	3.331	2.982	3.020	3.138
Total Scope 2 GHG Emissions	tCO_2e	2.653	2.519	3.177	71
Total Scope 3 GHG Emissions	tCO_2e	4.155	3.462	3.135	2.631.129
Total gross Scope 3 Upstream GHG emissions	tCO_2e	4.155	3.462	3.135	100.092
Total gross Scope 3 Downstream GHG emissions	tCO_2e	0	0	0	2.531.037
Total electricity consumption	kWh	8.401.883	7.960.291	7.721.049	7.652.440
Total energy consumption	MWh	23.751	21.791	23.143	22.965
% of total energy consumption from renewable sources	%	20	21	17	32
Total renewable energy consumption	GJ	17.303	16.209	14.076	26.382
Waste					
Total weight of hazardous waste	Metric tonne	24	24	47	20
Total weight of non-hazardous waste	Metric tonne	2.684	2.724	2.870	2.935
Total weight of waste recovered	Metric tonne	2.485	2.523	2.679	2.894
% of total waste from company operations diverted from landfills	%	99	99	99	99
Weight of WEEE collected	kg	196.745	205.730	209.500	307.361
Weight of EEE placed on the market	kg	8.513.727	7.851.271	8.010.763	8.320.515
% of WEEE collected out of total of EEE placed on the market	%	2,31	2,62	2,62	3,69

KPI-Tabelle – Environment

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Water					
Total water consumption	Megaliter	10	11	11	12
Total weight of reused or recycled water	Metric tonne	162,5	162,5	162,5	162,5
Product Use					
% of products with information on efficient use to extend product life	%	100	100	100	100
% of products with energy efficient LED technology	%	100	100	100	100
Product End of Life					
% of products with information on proper disposal of the product	%	100	100	100	100
% of products designed for easy disassembling, remanufacturing or recycling	%	100	100	100	100
Customer Health and Safety					
% of products for which detailed information on health and safety issues is provided	%	100	100	100	100
% of products for which a health and safety assessment was conducted during product development	%	100	100	100	100
Others					
% of the total workforce across all locations who received training (internally or externally) on environmental issues	%	99	99	99	99
% of all operational sites for which an environmental risk assessment has been conducted	%	100	100	100	100
% of operational facilities certified ISO 14001, EMAS or against other environmental management standard	%	100	100	100	100

KPI-Tabelle – Labour & Human Rights

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Labour & Human Rights					
Working Conditions					
% of employees who receive either additional compensation or time-off compensation for overtime work	%	94,5	94,28	94,08	92,59
% of employees with access to company-provided occupational health and wellness programs (VitaLux)	%	100	100	100	100
% of all employees paid below the living wage, including permanent employees and external employees	%	0	0	0	0
% of direct employees included in a living wage benchmark analysis	%	0	2,5	100	100
% of direct employees receiving less than the living wage	%	0	0	0	0
% of the average pay gap of direct employees receiving less than the living wage compared to a living wage benchmark	%	0	0	0	0
Child Labour					
% of employees with verified age documentation	%	100	100	100	100
# of confirmed child labour incidents	#	0	0	0	0
% of all operational sites that have been subject to human rights reviews or human rights impact assessments	%	0	0	0	0

KPI-Tabelle – Labour & Human Rights

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Health and Safety					
Number of days lost due to work-related injuries, fatalities and illnesses	#	159	277	196	178
Number of accidents at work	#	9	13	10	7
% of all operational sites for which an employee health & safety risk assessment has been conducted	%	100	100	100	100
% of the total workforce across all locations represented in formal join management-worker health & safety committees	%	100	100	100	100
% of operational facilities that are certified ISO 45001 or against other labour or human rights management standard	%	100	100	100	100
Diversity and Anti-Discrimination					
% of workers from minority groups and/or vulnerable workers employed in relation to the whole organization	%	7,7	7,7	7,8	8,1
% of workers from minority groups and/or vulnerable workers in top executive positions (excluding boards of directors)	%	0	0	0	0
% of women employed in relation to the whole organisation	%	19,65	19,74	20,02	19,44
% of women in executive positions (excluding boards of directors)	%	4,3	6,31	6,31	5,31
% of women within the organisation's board	%	0	0	0	0
% unadjusted gender pay gap (average)	%	13,4	16,4	13,76	14,38
Number of identified discrimination or harassment incidents or corrective actions	#	0	0	0	0

KPI-Tabelle – Labour & Human Rights

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Social Dialogue					
% of the total workforce across all locations who are covered by formal collective agreements concerning working conditions	%	100	100	100	100
% of the total workforce across all locations who are covered by formally-elected employee representatives (Betriebsrat)	%	99	99	98	99
Career Management					
% of the total workforce across all locations who received regular performance and career development reviews	%	81,6	84,6	80,33	86,39
% of the total workforce across all locations who received career- or skills-related training	%	97,4	93,8	90,1	93,4
# of hours of skills training provided per employee (average)	#	33,1	34,9	38	26
% of the total workforce across all locations who received training on diversity, equity, and inclusion	%	0	0	0	0

KPI-Tabelle – Business Ethics

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Business Ethics					
Anti Corruption					
% of employees that receive business ethics training	%	10	14	15	15
# of confirmed corruption incidents	#	0	0	0	0
# of reports related to whistleblower procedure	#	0	0	0	0
Responsible Information Management					
# of confirmed information security incidents	#	0	0	1	0
% of risky trading partners covered by a due diligence process on corruption or information security	#	n/a	n/a	n/a	n/a
% of all operational sites for which an internal audit/risk assessment concerning business ethics has been conducted	%	0	100	100	100
Percentage of all sites with an ethics certification, such as ISO 27001 or ISO 37001	#	0	0	0	0

KPI-Tabelle – Sustainable Procurement

TRILUX GmbH & Co. KG – Arnsberg Site	Unit	2022	2023	2024	2025
Sustainable Procurement					
% of suppliers that have signed the Code of Conduct	%	0	49	60	62
% of targeted suppliers with contracts that include clauses on environmental, labor, and human rights requirements	%	0	30	68	68
% of targeted suppliers that have gone through a CSR assessment	%	n/a	n/a	n/a	8
% buyers who have received sustainable procurement training	%	0	50	90	90
% of audited suppliers engaged in corrective actions or capacity building	%	n/a	n/a	n/a	n/a
How many of your suppliers have filled out a CMRT	#	n/a	n/a	n/a	n/a
% of targeted suppliers that have gone through a CSR on-site audit	%	n/a	n/a	n/a	n/a

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht 2025 der TRILUX GmbH & Co. KG

Verantwortlich für den Inhalt
Klaus Röwekamp / SVP Sustainability, Products & Solutions

Konzept, Redaktion und Realisierung
Torben Tillmann / TRILUX
Julius Hesmer / TRILUX
Kathleen Kleibrink / TRILUX

Beratung
Impact Strategies GmbH

Layout
SL Medien
Dominik Lanhenke

Kontakt

TRILUX GmbH & Co. KG
Heidestraße
D-59759 Arnsberg
Postfach 19 60
D-59753 Arnsberg
Tel. +49 2932 301-0
info@trilux.com
www.trilux.com

Simplify Your Light.